



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)**

145/146 (28.3.1935) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-384426](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-384426)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlagsnummer: 1000. Wöchentlich 7 mal. Verkaufspreis: Drei Groschen monatlich 1.50 RM. und 30 Pf. Trägervohn, in anderen Verhältnissen abwärts 1.20 RM. durch die Post 1.50 RM. Einmalige Sonder-Verkaufpreise: 42. Schürstinger Straße 41, Westendstraße 18, Neudorfstraße 1, Postfach 55, W. Coppenrath & Co. Druckerei. So viel wie möglich in den Verhältnissen des Landes zu halten. Monatsergebnis.

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 24951. Postfachkonto: Postfachnummer 17590. — Druckerschrift: Komposition und Satz.

Abdruckpreis: 25 mm breite 200mm lange 8. Form, 70 mm breite Textspaltenbreite 10. Form, für im voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheitsbestellungen besondere Preise. Abdruckpreis gilt für die Angelegenheiten Nr. 4. Bei Sonderbestellungen oder sonstigen wird besonderer Nachschlag gemacht. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Verlagsdruck: Komposition.

Ausgabe B. Wöchentlich 1.50 RM. im Monat. 7 Ausgaben + 30 Pf. Trägervohn.

Donnerstag, 28. März 1935

146. Jahrgang — Nr. 145/146

# Deutscher Volksprotest gegen Rommer Bluturteile

## Flammende Empörung

Meldung des DFB.

— Berlin, 27. März.

Zur gleichen Stunde, in der die Bevölkerung der Reichshauptstadt in riesigen Kundgebungen Einspruch gegen das Bluturteil von Rommer erhob, fanden überall im Deutschen Reich gleichfalls Massenversammlungen statt, um Protest einzulegen gegen das Bluturteil gegen die Memeldeutschen.

Die Berliner Bevölkerung versammelte sich auf dem Hauptmarkt. Nach Reden verlas der Generalsekretär des DFB ein Ergebenheitstelegramm an den Führer. Die künftigen Justizmaßnahmen gegen die Massen sollten kein Ende nehmen.

Auch in Frankfurt a. M. fand eine riesige Kundgebung auf dem Römerberg statt. Der große Platz und alle Seitenstraßen waren schwarz von Menschen. Redner und Reichstagsabgeordnete sprachen in heißen Worten die Aufregung, wie sie im Memelland in den letzten Jahren besonders hervorgetreten sind.

Unter den vielen Tausenden von Volksgenossen, die sich am Mittwochabend auf dem Hauptplatz in Stuttgart versammelt hatten, um gegen das Bluturteil von Rommer zu protestieren, sah man auch Reichstagsabgeordnete, Ministerpräsidenten, Abgeordnete sowie zahlreiche andere Vertreter der Parteipropaganda.

In München fand am Mittwochabend eine eindrucksvolle Kundgebung der hiesigen Jugend statt, an der der Volksbund für das Deutschtum im Ausland teilnahm. Die Redner brandeten in heißen Worten die beispiellose Verurteilung von Rommer.

In Breslau hat das Rommer Urteil in der Bevölkerung einen Sturm der Entrüstung und Empörung hervorgerufen. Am Mittwochabend nahmen auf dem Schloßplatz viele Tausende aus allen Schichten der Bevölkerung an der Protestkundgebung teil, an der der Bund Deutscher Osten und der Volksbund für das Deutschtum im Ausland teilnahmen. U. a. sprach auch ein Angehöriger aus dem Rommer Prozess, der im einzelnen auf die Vorgeschichte des Prozesses und die Verhandlung einging und an Beispielen aufzeigte, auf wie schändlichen Füßen die ganze Anklage gestanden hat.

Ganz Hamburg fand sich am Mittwochabend zu einer riesigen Kundgebung auf dem Hauptplatz zusammen, um in eindrucksvoller Weise Einspruch gegen das Bluturteil von Rommer einzulegen. Die Kundgebung wurde von dem Reichstagsabgeordneten Dr. H. H. H. geleitet. Die Kundgebung wurde von dem Reichstagsabgeordneten Dr. H. H. H. geleitet. Die Kundgebung wurde von dem Reichstagsabgeordneten Dr. H. H. H. geleitet.

In Dresden schickte sich am Mittwochabend die Kundgebung der DFB auf dem Hauptplatz ab, um dem Führer des DFB die heftigsten Proteste entgegenzubringen. Eine nach Tausenden zählende Menge versammelte sich an einer spontanen Kundgebung gegen das Bluturteil in Rommer. Die Kundgebung wurde von dem Reichstagsabgeordneten Dr. H. H. H. geleitet. Die Kundgebung wurde von dem Reichstagsabgeordneten Dr. H. H. H. geleitet.

In Leipzig fanden am Mittwochabend und am Donnerstagabend Kundgebungen der DFB auf dem Hauptplatz statt, um gegen das Bluturteil von Rommer Einspruch einzulegen. Die Kundgebung wurde von dem Reichstagsabgeordneten Dr. H. H. H. geleitet. Die Kundgebung wurde von dem Reichstagsabgeordneten Dr. H. H. H. geleitet.

In Halle fand am Mittwochabend eine Kundgebung der DFB auf dem Hauptplatz statt, um gegen das Bluturteil von Rommer Einspruch einzulegen. Die Kundgebung wurde von dem Reichstagsabgeordneten Dr. H. H. H. geleitet. Die Kundgebung wurde von dem Reichstagsabgeordneten Dr. H. H. H. geleitet.

In Magdeburg war der Platz vor dem Rathaus, der alte Markt, von der Polizei von jedem Verkehr überfüllt. Die Kundgebung wurde von dem Reichstagsabgeordneten Dr. H. H. H. geleitet. Die Kundgebung wurde von dem Reichstagsabgeordneten Dr. H. H. H. geleitet.

In Königsberg, wo wie bereits berichtet, schon am Dienstagabend auf den Straßen Kundgebungen gegen das Bluturteil stattgefunden hatten, versammelten sich am Mittwochabend Tausende und aber Tausende Königsberger Volksgenossen in der Hofhalle des Schloßes, um nochmals gegen das blutige Bluturteil flammenden Protest zu erheben.

Alle diese Kundgebungen flogen in einem Treiben zum Führer aus, an den Ergebenheitsgramme gerichtet wurden.

## Nächtliche Kundgebungen vor der Reichsfanzlei

— Berlin, 27. März.

Nach Schluß der großen Protestkundgebungen gegen das Rommer Bluturteil formierten sich die Massen spontan, ohne irgendwelche Leitung, zu riesigen Demonstrationen. Ihren inneren Gehalt folgend, auch in dieser Stunde dem Führer nahe zu sein.

## Sir John Simon vor dem Kabinett

Er wird über seinen Berliner Besuch dem Kabinett eine Denkschrift unterbreiten

Meldung des DFB.

— London, 27. März.

Das britische Kabinett trat Mittwochsabend im Unterhaus zusammen, um den Bericht des Außenministers Sir John Simon über seine Berliner Auftritte entgegenzunehmen. Da das Kabinett nicht die Absicht hatte, irgendwelche Beschlüsse über die in dem Bericht erwähnten Fragen zu fassen, dauerte die Sitzung nur 10 Minuten. Eine vollständige Denkschrift über seinen Berliner Besuch wird Simon, wie weiter zu sehen scheint, zu gegebener Zeit dem Kabinett unterbreiten.

Man rechnet damit, daß der Außenminister am Donnerstag eine kurze Erklärung über seinen Besuch im Unterhaus abgeben wird. Inzwischen beobachtet man in amtlichen Kreisen über die Ergebnisse dieses Besuchs äußerste Zurückhaltung.

Der Eindruck, den die von Sir John Simon in der heutigen Kabinettsitzung über seinen Berliner Besuch abgegebene Erklärung hervorrief, geht, wie weiter zu sehen scheint, dahin, daß der Besuch voll auf die aufgewandte Mühe gelohnt habe, und daß der vom britischen Kabinett eingeschlagene Weg, die persönliche Fühlungnahme mit Reichsfanzler Hitler herzustellen, seine volle Rechtfertigung gefunden habe.

## Genie nur formelle Erklärung zu erwarten

London, 28. März. (Sprengelbericht der DFB.) Der politische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt zur gestrigen Kabinettsitzung: Ihre kurze Dauer (10 Minuten) erklärte sich daraus, daß keine Entscheidung zu treffen war. Bevor Eden aus Moskau, Paris und Prag zurück sei, werde das Kabinett nicht in der Lage sein, sich eine definitive Vorstellung von der Weltlage zu machen. Die heutige Erklärung Simons im Unterhaus werde daher notwendigerweise einen nur formellen Charakter haben. Nach Ansicht der Regierung würde eine Unterhandlung über die Lage vor Beendigung des diplomatischen Meinungsaustausches nicht angebracht sein.

## Schottische Sparsamkeit

— London, 27. März.

Das die Engländer ein sehr hartnäckiges Volk gewesen zu sein scheinen, geht aus einer am Mittwoch im Unterhaus gehaltenen Rede eines Abgeordneten hervor, der gern wissen wollte, ob für den Fall des ernstlichen Ausbruchs nach Berlin die Anwesenheit von mehr als einer Kulturattachégesellschaft einsehbar werden würde. Der Ministerpräsident teilte ihm mit, daß er schottischer Abstammung ist, mit dem Hinweis darauf, daß zweifellos die vorzuziehenden Bedingungen erfüllt und sämtliche Ausgaben vermieden werden seien. Gegenangebote seien allerdings nicht eingeholt worden.

## Sir John Simon an den Führer

Berlin, 27. März. Der königlich britische Staatssekretär des Auswärtigen Sir John Simon hat an den Führer folgendes Telegramm geschickt: „Sein Verbleiben in Berlin möge ich im Erwägung meiner aufrichtigsten Dank für Ihre Gastfreundschaft und für die freundliche Aufnahme zum Ausdruck bringen, die ich bei Ihnen, selbst, den Mitgliedern der deutschen Regierung und der Bevölkerung Berlins gefunden habe.“



Europa-Bildmaternitäten

## Eden unterwegs nach Moskau

Verbleibender Bericht: Eden (in Moskau) hat bei seiner Abreise von Berlin, seine weitere Reise nach Moskau, an dem Freitag den 27. März, in Berlin — 27. März (im Bild) hat auf dem Hauptplatz in Berlin, seine Reise in Richtung des Rommer tückischen Volkstums — 27. März (im Bild) — angedeutet.

seiner Bewegung sich die Massen zum Wilhelmplatz. Unter dem Schlags volkshörlicher Lieder und unter Beifall auf den Führer gegen in unendlicher Reihenfolge schreitende von Volksgenossen an der Reichsfanzlei vorbei. Der Wilhelmplatz war im Augenblick von Menschen, die mit den gewöhnlichen Sprechern der Rommer Kundgebung gaben, den Führer zu sehen. Immerfort wiederholte sich der Ruf, der an diesem Abend überall zu hören war: „Deutschtum erwache!“

Die nationalsozialistischen Kampf- und Tragtlieder wurden gesungen, schnell hatten sich Musikpfeifen gebildet, Handoren und Landsturmtrummeln des Jungvolks klangen ein. Unzählige Dampfer und mit erhobenen Armen sang die Menge das Deutschlandlied. Dann wurde im ersten Gang der Reichsfanzlei ein Feuer eröffnet: der Führer erschien, begrüßte sich weit hinaus und dankte minutenlang mit erhobenem rechten Arm den Volksgenossen. Die Heilung auf den Führer pflanzte sich durch die ganze Wilhelmstraße fort. Auch nachdem der Führer sich wieder zurückgezogen hatte, hielten die Kundgebungen noch lange Zeit an.

Die nationalsozialistischen Kampf- und Tragtlieder wurden gesungen, schnell hatten sich Musikpfeifen gebildet, Handoren und Landsturmtrummeln des Jungvolks klangen ein. Unzählige Dampfer und mit erhobenen Armen sang die Menge das Deutschlandlied. Dann wurde im ersten Gang der Reichsfanzlei ein Feuer eröffnet: der Führer erschien, begrüßte sich weit hinaus und dankte minutenlang mit erhobenem rechten Arm den Volksgenossen. Die Heilung auf den Führer pflanzte sich durch die ganze Wilhelmstraße fort. Auch nachdem der Führer sich wieder zurückgezogen hatte, hielten die Kundgebungen noch lange Zeit an.

Die nationalsozialistischen Kampf- und Tragtlieder wurden gesungen, schnell hatten sich Musikpfeifen gebildet, Handoren und Landsturmtrummeln des Jungvolks klangen ein. Unzählige Dampfer und mit erhobenen Armen sang die Menge das Deutschlandlied. Dann wurde im ersten Gang der Reichsfanzlei ein Feuer eröffnet: der Führer erschien, begrüßte sich weit hinaus und dankte minutenlang mit erhobenem rechten Arm den Volksgenossen. Die Heilung auf den Führer pflanzte sich durch die ganze Wilhelmstraße fort. Auch nachdem der Führer sich wieder zurückgezogen hatte, hielten die Kundgebungen noch lange Zeit an.

Die nationalsozialistischen Kampf- und Tragtlieder wurden gesungen, schnell hatten sich Musikpfeifen gebildet, Handoren und Landsturmtrummeln des Jungvolks klangen ein. Unzählige Dampfer und mit erhobenen Armen sang die Menge das Deutschlandlied. Dann wurde im ersten Gang der Reichsfanzlei ein Feuer eröffnet: der Führer erschien, begrüßte sich weit hinaus und dankte minutenlang mit erhobenem rechten Arm den Volksgenossen. Die Heilung auf den Führer pflanzte sich durch die ganze Wilhelmstraße fort. Auch nachdem der Führer sich wieder zurückgezogen hatte, hielten die Kundgebungen noch lange Zeit an.

Die nationalsozialistischen Kampf- und Tragtlieder wurden gesungen, schnell hatten sich Musikpfeifen gebildet, Handoren und Landsturmtrummeln des Jungvolks klangen ein. Unzählige Dampfer und mit erhobenen Armen sang die Menge das Deutschlandlied. Dann wurde im ersten Gang der Reichsfanzlei ein Feuer eröffnet: der Führer erschien, begrüßte sich weit hinaus und dankte minutenlang mit erhobenem rechten Arm den Volksgenossen. Die Heilung auf den Führer pflanzte sich durch die ganze Wilhelmstraße fort. Auch nachdem der Führer sich wieder zurückgezogen hatte, hielten die Kundgebungen noch lange Zeit an.

Die nationalsozialistischen Kampf- und Tragtlieder wurden gesungen, schnell hatten sich Musikpfeifen gebildet, Handoren und Landsturmtrummeln des Jungvolks klangen ein. Unzählige Dampfer und mit erhobenen Armen sang die Menge das Deutschlandlied. Dann wurde im ersten Gang der Reichsfanzlei ein Feuer eröffnet: der Führer erschien, begrüßte sich weit hinaus und dankte minutenlang mit erhobenem rechten Arm den Volksgenossen. Die Heilung auf den Führer pflanzte sich durch die ganze Wilhelmstraße fort. Auch nachdem der Führer sich wieder zurückgezogen hatte, hielten die Kundgebungen noch lange Zeit an.

Die nationalsozialistischen Kampf- und Tragtlieder wurden gesungen, schnell hatten sich Musikpfeifen gebildet, Handoren und Landsturmtrummeln des Jungvolks klangen ein. Unzählige Dampfer und mit erhobenen Armen sang die Menge das Deutschlandlied. Dann wurde im ersten Gang der Reichsfanzlei ein Feuer eröffnet: der Führer erschien, begrüßte sich weit hinaus und dankte minutenlang mit erhobenem rechten Arm den Volksgenossen. Die Heilung auf den Führer pflanzte sich durch die ganze Wilhelmstraße fort. Auch nachdem der Führer sich wieder zurückgezogen hatte, hielten die Kundgebungen noch lange Zeit an.

Die nationalsozialistischen Kampf- und Tragtlieder wurden gesungen, schnell hatten sich Musikpfeifen gebildet, Handoren und Landsturmtrummeln des Jungvolks klangen ein. Unzählige Dampfer und mit erhobenen Armen sang die Menge das Deutschlandlied. Dann wurde im ersten Gang der Reichsfanzlei ein Feuer eröffnet: der Führer erschien, begrüßte sich weit hinaus und dankte minutenlang mit erhobenem rechten Arm den Volksgenossen. Die Heilung auf den Führer pflanzte sich durch die ganze Wilhelmstraße fort. Auch nachdem der Führer sich wieder zurückgezogen hatte, hielten die Kundgebungen noch lange Zeit an.

Die nationalsozialistischen Kampf- und Tragtlieder wurden gesungen, schnell hatten sich Musikpfeifen gebildet, Handoren und Landsturmtrummeln des Jungvolks klangen ein. Unzählige Dampfer und mit erhobenen Armen sang die Menge das Deutschlandlied. Dann wurde im ersten Gang der Reichsfanzlei ein Feuer eröffnet: der Führer erschien, begrüßte sich weit hinaus und dankte minutenlang mit erhobenem rechten Arm den Volksgenossen. Die Heilung auf den Führer pflanzte sich durch die ganze Wilhelmstraße fort. Auch nachdem der Führer sich wieder zurückgezogen hatte, hielten die Kundgebungen noch lange Zeit an.

Die nationalsozialistischen Kampf- und Tragtlieder wurden gesungen, schnell hatten sich Musikpfeifen gebildet, Handoren und Landsturmtrummeln des Jungvolks klangen ein. Unzählige Dampfer und mit erhobenen Armen sang die Menge das Deutschlandlied. Dann wurde im ersten Gang der Reichsfanzlei ein Feuer eröffnet: der Führer erschien, begrüßte sich weit hinaus und dankte minutenlang mit erhobenem rechten Arm den Volksgenossen. Die Heilung auf den Führer pflanzte sich durch die ganze Wilhelmstraße fort. Auch nachdem der Führer sich wieder zurückgezogen hatte, hielten die Kundgebungen noch lange Zeit an.

Verrechnung ihnen, dem Führer des deutschen Volkes.“

„In massiver Protestkundgebung auf dem Wilhelmplatz versammelte Volksmenge erhebt ihrhürten Protest gegen Bluturteil von Rommer. Verleumdungen und blutige Treue zum deutschen Memelland. Empfinden Urteil von Rommer als Schicksal gegen gesamten Deutschtum. Geloben dem Führer des deutschen Volkes rückhaltlos Oberbereitschaft für das deutsche Memelland.“

„In vornehmer Ehre und ständiger Empörung werden sich laufende Deutscher, die auf dem Hauptplatz versammelt sind, gegen das Schreckensurteil von Rommer. Ein rechtsdrückiger Staat, der seit Jahren in der Verachtung des Memellandes die Welt und im besonderen die Gesamtbevölkerung herabwürdigt, wendet sich jetzt in höchster Justizschönheit gegen unser Volkstum, gegen Blut und Leben deutscher Menschen. In heißer Liebe und heißer Verbundenheit mit unseren kämpfenden Volksgenossen geloben wir unerschütterliche Treue dem großen deutschen Volk und seinem Führer Adolf Hitler, den wir in Ehrfurcht als deutschen Volksherrscher grüßen.“

„Die im Süden Berlins zur Protestversammlung aufmarschierten Volksgenossen empfanden dem Führer Ehr- und unbedingten Treueschwur, mit allen Kräften für das deutsche Volk das Beste zu tun und Ehre an jeder Zeit und Stunde einzubringen. Volksherrn Wortschlüssel von Rommer verhöhnt einseitige Reichsgerichts. Erwarten, daß dem deutschen Memelland das gegeben wird, was ihnen vor Gott und den Menschen gebührt — ihr Recht und ihre Freiheit!“

„Die im Süden Berlins zur Protestversammlung aufmarschierten Volksgenossen empfanden dem Führer Ehr- und unbedingten Treueschwur, mit allen Kräften für das deutsche Volk das Beste zu tun und Ehre an jeder Zeit und Stunde einzubringen. Volksherrn Wortschlüssel von Rommer verhöhnt einseitige Reichsgerichts. Erwarten, daß dem deutschen Memelland das gegeben wird, was ihnen vor Gott und den Menschen gebührt — ihr Recht und ihre Freiheit!“

„Die im Süden Berlins zur Protestversammlung aufmarschierten Volksgenossen empfanden dem Führer Ehr- und unbedingten Treueschwur, mit allen Kräften für das deutsche Volk das Beste zu tun und Ehre an jeder Zeit und Stunde einzubringen. Volksherrn Wortschlüssel von Rommer verhöhnt einseitige Reichsgerichts. Erwarten, daß dem deutschen Memelland das gegeben wird, was ihnen vor Gott und den Menschen gebührt — ihr Recht und ihre Freiheit!“

„Die im Süden Berlins zur Protestversammlung aufmarschierten Volksgenossen empfanden dem Führer Ehr- und unbedingten Treueschwur, mit allen Kräften für das deutsche Volk das Beste zu tun und Ehre an jeder Zeit und Stunde einzubringen. Volksherrn Wortschlüssel von Rommer verhöhnt einseitige Reichsgerichts. Erwarten, daß dem deutschen Memelland das gegeben wird, was ihnen vor Gott und den Menschen gebührt — ihr Recht und ihre Freiheit!“

„Die im Süden Berlins zur Protestversammlung aufmarschierten Volksgenossen empfanden dem Führer Ehr- und unbedingten Treueschwur, mit allen Kräften für das deutsche Volk das Beste zu tun und Ehre an jeder Zeit und Stunde einzubringen. Volksherrn Wortschlüssel von Rommer verhöhnt einseitige Reichsgerichts. Erwarten, daß dem deutschen Memelland das gegeben wird, was ihnen vor Gott und den Menschen gebührt — ihr Recht und ihre Freiheit!“

„Die im Süden Berlins zur Protestversammlung aufmarschierten Volksgenossen empfanden dem Führer Ehr- und unbedingten Treueschwur, mit allen Kräften für das deutsche Volk das Beste zu tun und Ehre an jeder Zeit und Stunde einzubringen. Volksherrn Wortschlüssel von Rommer verhöhnt einseitige Reichsgerichts. Erwarten, daß dem deutschen Memelland das gegeben wird, was ihnen vor Gott und den Menschen gebührt — ihr Recht und ihre Freiheit!“

## Dr. Dorpmüller bleibt Generaldirektor

Meldung des DFB.

— Berlin, 27. März.

Am 26. und 27. März 1935 trat der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn zu einer ordentlichen Tagung zusammen. Der Verwaltungsrat wählte den seit 1926 im Amt befindlichen Generaldirektor Dr. Ing. e. h. Dorpmüller zum viertermaligen und für weitere drei Jahre zum General-



Dr. Dorpmüller.

der Generaldirektor der deutschen Reichsbahn

Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn. Der Führer und Kanzler hat die Wahl bestätigt. In den Sitzungen nahm erstmals teil das von der Reichsregierung neuernannte Mitglied Dr. rer. pol. Hermann Reichle, Stadtkämmerer des Reichsnährbundes. Bei den Beratungen über die Finanzen der Deutschen Reichsbahn wurde festgestellt, daß die Einnahmen im Januar und Februar d. J. im Vergleich mit dem Vorjahr eine Zunahme von 57 v. H. und im Güterverkehr eine Vermehrung um 65 v. H. gegenüber dem Vorjahr erlitten haben.

Um rechtliche Vorkehrungen für den Verkehr der Winterolympiade 1936 zu treffen, gab der Verwaltungsrat seine Zustimmung zu Erweiterung und Ergänzungsbauten an der Strecke München-Garmisch-Partenkirchen. Ein 16 Kilometer langer Streckenabschnitt der Strecke Lupatzen-Garmisch-Partenkirchen zwischen Gussling und Odenberg soll zweigleisig ausgebaut werden. Die übrigen Streckenabschnitte der Linie München-Garmisch-Partenkirchen sollen durch neue Hochspannung, durch Verkleinerung von Überwegen und Ausbau der Bestehenden Garmisch-Partenkirchen leistungsfähiger gemacht werden. Für diese Arbeiten ist insgesamt ein Betrag von rund 39 Millionen RM. vorgesehen.

Auf dem Gebiete der Personalpolitik sollen die Nachteile, welche sich durch ihre Teilnahme als Frontkämpfer im Weltkrieg aus der Lebensführung des 40-Jährigen für die Anstellung als Beamter erwachsen sind, aber auch zu erwachsen drohen, beseitigt werden.

a. D. Reichard, leit namend der im Reichsbahnverband zusammengeschlossenen drei Millionen ehemaligen Soldaten gegen die jeder Rechtlichkeit im Gehalt schlagenden Rommer Mord- und Bluturteile über deutsche Brüder im Memelland, unter denen sich viele bewährte Kämpfer aus dem Weltkrieg befinden. Flammenden Protest ein. Der Reichsbahnverband weilt sich nicht nur mit dem ganzen deutschen Volk, sondern auch mit allen rechtlich denkenden Völkern der Erde ein in der tiefen Empörung gegen diesen Akt der Willkür und in seinem Rechtswort, durch den unglücklichen und feigen Volksgenossen, die für das natürliche und heilige Recht ihres Volkstums eingetreten sind, mit dem Tode und unermesslichen Verleumdungen belegt worden sind. Nachdem schon im Prozessverlauf klar erwiesen ist, daß die Anklage juristisch als zusammengebrochen angesehen werden konnte, muß das Schreckensurteil als politisch und den Frieden gefährdend gemertet werden. Millionen ehemaliger Soldaten lassen daher die Stimme ihrer Entrüstung laut erschallen und fordern von der Welt eine Sicherung des Friedens von den Garantemächtern. Gerechtigkeit für ihre Kameraden und Volksgenossen im Memelland.

## Eine Schweizer Stimme

Meldung des DFB.

— Gené, 27. März.

Zu dem Schreckensurteil in Rommer schreibt der „Berner Bund“ u. a.: Der ansehnliche Einsatz der Schweizer der Angeklagten dürfte doch noch wie vor



# Englische Beleuchtung der Berliner Aussprache

## Von maßgebender englischer Stelle

Meldung des D. R. B.

Berlin, 27. März.

Nach Abschluß der deutsch-englischen Botschaftsverhandlungen wurde von maßgebender englischer Stelle u. a. erklärt, vor der Welle Simon und Edens hätten gewisse Zweifel behauptet, ob die Minister noch in der Lage seien, den Beschluß auszuführen. Die britische Regierung habe sich aber auf den Standpunkt gestellt, es sei ungeschicklich, mit Rücksicht auf die Zustimmung anzunehmen. Diese Auffassung habe sich als durchaus richtig erwiesen. Der Berliner Beschluß sei sogar notwendig gewesen, um die unzeitigen Verhandlungsunterbrechungen dieses Jahres in Rom, Paris und London, die aus dem Vordringen englisch-französischer Botschaftsverhandlungen hervorgegangen seien, zu vermeiden. Die Beschlüsse der Konferenz von 1871 seien als notwendig bezeichnet und außerdem ein frei ausgehandeltes allgemeines Abkommen vorzuziehen. Deutschland sei also in dem Vordringen Romanischer wiederholt und ausdrücklich erwähnt worden als eine Macht, mit der es erwünscht sei, die Fühlung aufzunehmen. England sei verpflichtet gewesen, zusammen mit anderen Mächten gegen eine lebhafte getriebene einseitige Maßnahme zu protestieren. Es habe aber geglaubt, daß, solange die Welle gesund blieb, es richtig sei, den andern Mächten Schutz zu leisten. Deutschland habe übrigens bekanntlich auch in seiner Stellungnahme zum Vordringen des Programms die Anregung gegeben, zunächst einen unmittelbaren Verhandlungsversuch mit den Vertretern Großbritanniens anzunehmen.

Die Berliner Botschaftsverhandlungen, so wurde in englischen Kreisen weiter erklärt, hätten sich auf die vier Probleme Sicherheit, Nahrung, Handel und Post beschränkt. Die englischen Vertreter seien über den deutschen Standpunkt hierzu unterrichtet worden. Der Berliner, eine Vereinbarung zu erzielen, sei von vornherein nicht beabsichtigt gewesen. Denn nach den wiederholten Erklärungen des englischen Außenministers habe der Beschluß in der Konferenz einer Erörterung haben sollen, und außerdem habe es sich nicht um die Durchführung einer deutsch-englischen Vereinbarung gehandelt.

Es handelte sich um ein allgemeines Abkommen, das auch Frankreich, Rußland und andere Länder umfassen sollte. Es würde ungeschicklich sein, diese allgemeine Einigung auf dem Wege über Sonderabkommen zu erzielen, die nicht beabsichtigt waren.

Daher sei es natürlich gewesen, mit zweifelhafter Zustimmung zu beginnen. Auch in Berlin habe sich eine solche zweifelhafte Zustimmung gezeigt. Der englische Außenminister betraute es nunmehr als seine Pflicht, seiner Regierung über die gegenseitigen Auffassungen zu berichten.

Simon sei, so wurde weiter betont, vollkommen davon überzeugt, daß solche unmittelbaren Zusammenkünfte eine sehr gute Methode seien. Natürlich dürfe man nicht vergessen, daß abzuwarten ein kompliziertes Verfahren zur Vorbereitung hinführt.

Jedenfalls sei man, wenigstens eine Vereinbarung nachträglich nicht vorzuziehen und auch gewisse Unterabteilungen der Konferenzen vorzuziehen, an englischer Stelle betrieblig darüber, daß der Beschluß festgehalten habe.

Die britische Regierung sei gewillt, allen Regierungsangelegenheiten an Stellen, die Schwierigkeiten zu erkennen und zu beheben. Nach der Rückkehr Edens

von seiner Osttournee wurde das ganze Material zusammengestellt, und dann wurde eine dreifache Zusammenkunft in Straßburg stattfinden, wo man beginnen werde, dem Beschluß, das sich aus den Reisen ergeben habe Gehalt zu geben.

## Was Havas zu melden weiß

(Zusammenfassung der R. M. B.)

Paris, 27. März.

Der Berliner Sonderberichterstatter von Havas gibt nach dem Abschluß der Berliner Botschaftsverhandlungen folgende Notizen:

Der Führer habe eine große Anstrengung gemacht, um seinen englischen Partnern etwas anzubieten. Er habe die Rückkehr Deutschlands nach Genf angedeutet, vorausgesetzt, daß die französische Frage Deutschland nicht in eine demütigende Lage versetze. In der Frage des Okzidents habe er Gegenentwürfe gemacht, die den Grundgedanken des gegenseitigen Handels ausbilden und ganz auf

ein festes System von Handelsverträgen hinausgingen, garantiert durch eine Klausel der Beistandsgesetzgebung für den Kongress. In der Nutzungsfrage habe Deutschland an dem Grundgedanken festgehalten, daß es keine Sicherheit durch die eigene Macht wahren müsse und deshalb, so behauptet Havas, über eventuelle Streitkräfte verfügen müsse, wie Rußland an der Westfront mobilisieren könne. Das gleiche gelte für die Mittelfront.

Zusammenfassend könne man feststellen, daß die Berliner Botschaftsverhandlungen es den englischen Ministern erlaubt hätten, den Führer kennen zu lernen und zu erlernen, was er für sein Land wolle. Dieser habe in ehelicher und einleitender Form das Zusammengefaßte, was es seit drei Monaten in den diplomatischen Botschaftsverhandlungen und öffentlichen Erklärungen dargestellt habe.

In zuhörenden französischen Kreisen zeigt man sich vorläufig über den Verlauf der Berliner Botschaftsverhandlungen noch sehr zurückhaltend. Man erklärt, daß man erst das Endergebnis abwarten müsse, ehe man sich ein Urteil erlauben könne.

# Laval zwischen Berlin und Moskau

### Seine Reise nach Moskau soll erst in der zweiten Aprilhälfte stattfinden

Von unv. Berichterstatter in Paris

Paris, 27. März.

Die französische Regierung ist gestern zu einem außerordentlichen Ministerrat zusammengetreten. Sie hat dabei zunächst einmal auf Vorschlag des Außenministers Laval beschlossen, die Reise nach Moskau zu vertagen. In antwortendsten Kreisen vertritt die Ansicht, daß diese Reise in der zweiten Hälfte des Monats April stattfinden würde, also nach der Konvention von Straßburg und nach der Sitzung des Völkerbundrates.

Dieser Beschluß hat in politischen Kreisen in Berlin einiges Aufsehen erregt. In den russischfreundlichen Kreisen entstand auch schon wieder Verwirrung, da man vermutete, Laval wolle alles hinausschieben, da er ja nicht besonders freundlich zu der russischen Seite sei und außerdem nicht zu der russischen Seite sei, bevor er nicht alle Möglichkeiten in Straßburg und in Genf ausgeschöpft hätte. Laval selbst hat sich aber die Mühe gegeben, diese Auffassung heute nachmittag in einer Rede im Senat zu zerstreuen. Es handelt sich dabei um

die Ratifizierung der römischen Verträge über die Kolonialverteilung zwischen Frankreich und Italien.

In seinen Ausführungen kam Laval auch auf die ausgedehnten russisch-französischen Verhandlungen in Berlin zu sprechen und sagte dabei u. a. wörtlich: „Ich werde nunmehr auch eine Reise nach Moskau unternehmen, um die seit Monaten schwebenden Verhandlungen zum Ende zu bringen. Unsere Politik werden auch immer denselben Mächten offenstehen, die heute ihren Beitritt dazu noch nicht erklären wollen (Sowjetrussland). Ich lege Wert darauf, diese Verhandlung heute noch abzuschließen, solange sich der englische Außenminister Sir John Simon noch in Berlin befindet. Deutschland ist schon früher daran, wenn das Werk des Friedens, das mir alle wünschen, sich ohne Deutschland vollziehen (sollte). Ich erinnere in diesem Zusammenhang an meine Reise, die ich einst mit Sir John Simon nach Berlin unternahm. Unterwegs wurden wir überall, im zentralen Gebiet Nordfrankreichs, in Belgien und in Deutschland selbst von der Bevölkerung als die Gesandten des Friedens begrüßt. Diese Hoffnungen der Völker müssen nun zur Wirklichkeit werden.“

# Arbeitsfront-Protest gegen Rowno

### Ein Faustschlag gegen das Antik der Nation

Meldung des D. R. B.

Warschau, 27. März.

Der zweite Tag der Reichstagswahl der Deutschen Arbeitsfront begann mit einer feierlichen Protestdemonstration gegen das Rownoer Abkommen.

Während die Versammlung sich von ihren Plätzen erhob, führte der Organisationsleiter der Arbeitsfront, Arbeitsminister Reutemeyer, aus: „Wir als die Repräsentanten des schaffenden deutschen Volkes erklären von dieser Stelle aus im Namen der Millionen schaffender Deutschen, die wir vertreten, daß die deutsche Nation dieses entsetzliche

Urteil als Faustschlag gegen das Antik der Nation betrachtet.“

Wir wissen, auch dieses Urteil, geboten aus dem leidenschaftlichen Glauben aller Völker, wird einmal einen höheren Richter in der Weltgeschichte finden. Wir wissen, es gibt eine ewige Gerechtigkeit, die sich nicht täuschen läßt und die demnach die wahren Schuldigen auch dieses Verbrechens zur Verantwortung ziehen wird. (Apropos und Hände klatschen.) Wir begrüßen von dieser Stelle aus die Vertreter des deutschen Volkstums, die schwer geprüft sind und sagen ihnen: Die ganze deutsche Arbeitsfront ist im Geiste bei ihnen!“

Es handelt sich nicht darum, ob Deutschland unter gewissen Bedingungen nach Genf zurückkehren will. Es handelt sich darum, zu wissen, ob es am Besten ist, an der Organisation des Friedens teilzunehmen. Frankreich muß hart genug bleiben, um seine eigene Verteidigung zu sichern. Um in Frieden zu leben, müssen wir hart und einsig sein.“

Unter den Senatoren entstand auf diese Rede hin der Eindruck, daß Laval einen Fingerzeig nach Berlin haben richten wollen, den der dort amtierende englische Außenminister unbedingt wahrnehmen sollte. Er solle ihn, so erklärte man, dadurch zeigen, daß Frankreich unter allen Umständen entschlossen sei, mit England einen Pakt abzuschließen, ganz gleich, ob Deutschland der England dabei mitmachen oder nicht. In Hinblick darauf waren die Herren Senatoren, die bekanntlich immer für eine sehr scharfe Außenpolitik eintraten, mit ihrem Außenminister sehr zufrieden und vorzüglichsten entsprechend die Vorlage der römischen Abkommen einstimmig mit 88 Stimmen.

Wechseltig entstand in der Kammer ein kleiner innerpolitischer Zwischenfall im Hinblick auf die geheime Kundmachung des Ministerpräsidenten Laval.

Laval hatte in seiner Rede dem französischen Parlament gegenüber die Souveränität als Beispiel der Einigkeit und des Patriotismus vorgehalten. Eine gewis etwas seltsame Methode. Es ist nicht zweifelhaft, daß Laval mit dieser Warnung dem Präsidenten der Radikalen Partei und Karlens Außenminister Edmond Herriot einen Gefallen erwiesen wollte, um dessen Partei für sich zu gewinnen. Das dürfte ihm auch geglückt sein.

Aber die Rechtsparteien in der Kammer sind nun sehr verstimmt. Es zeigte sich auch schon eine Opposition, die sich vorerst darauf beschränkte, durch Zwischenfragen, neue Antragstellungen und Verzögerungen die Regierung zu irritieren. Einige Fraktionen der Rechtsparteien sahen auch schon Versuche, die eine Verlängerung der gegenständlichen Verhandlungen des Parlaments fordern. Nach dem Wunsch der Regierung sollte das Parlament am Donnerstag oder Freitag dieser Woche auseinandergehen. Die Rechtsparteien aber wollen die Regierung wenigstens nach ihren demokratischen Grundsätzen zu einer Stellungnahme in einigen heftigen innerpolitischen Fragen zwingen.

Die innerpolitische Oppositionsbewegung dürfte aber nicht allzu ernst genommen werden. Jüngere radikale Radikalen aus dieser Richtung dürften nicht erwartet werden, da nach einigen, wenn auch heftigen Auseinandersetzungen der Friede zwischen der Regierung und ihren Partnern wohl wieder geschlossen werden wird.

## Bistul eines ukrainischen Terroristen

Berlin, 26. März. In der Nähe von Kallin in Galizien erschoss ein Mitglied der ukrainischen Terrororganisation einen polnischen Dorfpolizisten, der ihn wegen der Verbreitung illegaler Flugblätter der ukrainischen Organisationen hatte verhaften lassen. Der Verhaftete konnte aus dem Gefängnis flüchten und so das Verbrechen begehen.

## Umbildung des polnischen Kabinetts?

Berlin, 27. März. Die einzelne Regierungskräfte mitteilen, hält man in politischen Kreisen nach Abschluß der Sejmession eine Umbildung des polnischen Kabinetts für möglich. Da die Dauerhaftigkeit der Regierung, die Durchführung der Reformen auf Grund der neuen Verfassung sei, sei es möglich, daß der Staatspräsident die Autoren der neuen Verfassung ins Kabinett berufen würde. Dabei würde voraussichtlich der Präsident des parlamentarischen Regierungskabinetts, Oberst Siemowit, zum Ministerpräsidenten ernannt werden.

## Adolf Glasbrenner

Vor 25 Jahren wurde der große Berliner Opernsänger geboren

Am 27. März jagt sich zum 25. Male der Geburtstag des Berliner Dichters und Schriftstellers Adolf Glasbrenner. Im Hause zum „Herrlichen Hof“ in der Leipziger Straße wurde er 1890 geboren. Er hat in seinen Schriften über das alte Berlin, das er mit überaus großer Lebenslust in seinen Tagen, seinen Sagen und seinen Jargon schilderte, den Berliner Singschüler gemacht. Er war eigentlich der erste, der die Kunde von diesem eigenartigen, schmerzhaft-gemühtlichen und oft geradezu unheimlich prägnant-treffenden Singschüler der Hauptstadt verbreitete und ihn in ganz Deutschland bekannt machte. — In seinen heftigsten — Weisheit gewonnen hat — Glasbrenner, der unter dem Pseudonym Brennmias schrieb, sagte einmal: „Berliner, kein Wort ist der Singschüler.“

Er war ein eifriger Spaziergänger. Auf seinen Wanderungen durch die Stadt luderte er ihre Ecken, um sie dann in seinen Werken ohne Sentimentalität, aber doch liebevoll, zu zeichnen. Sein Hauptanliegen galt den Opernsängern. Der „Singschüler“, der wirklich gelebt hat und auch ein Original gewesen ist, wurde durch Glasbrenner zu einer unsterblichen Figur. Von den Opernsängern kamen die Schauspieler, die Kutschken, die Berliner Hölzer, die, wie man sie hier nannte, „Christiansburger“, da sie vom Christiansburger Tor nach Christiansburg fuhren, und die Hölzerfrauen. Durch Glasbrenner wurde der Berliner volkstümlich. Er hat den Singschüler „Berliner“ im Grunde geschaffen. So, wie er ihn sah, nicht mit immer mit feiner verschönernder Empfindlichkeit, haben ihn lebendig die anderen, die Berliner, auch gesehen.

Glasbrenner hat u. a. eine Verbeide „Himmelsbrücke“ verfaßt über den Teufel. Daß Du ein Herz zu haben! Bei der roten Welt, die hier wie auch sonst in der Dichtung der besagte Derrall der Singschüler, heißt es:

Ich liebe dich, ich liebe dich,  
Wie's richtig ist, ich wech' ich nicht.  
In's ist mich von Pomade,  
Ich lieb' mich mit dem dritten Fall,  
Ich lieb' mich mit dem vierten Fall,  
Ich lieb' mich mit allen Fäll.

In vielen Scherzen, die in Berlin immer wieder aufleben, ist mit jeder Variante, oft auch in ihrer alten Form, lebt der Glasbrennersche Singschüler bis zum heutigen Tag und über den heutigen Tag hinaus.

## Zum 6. Akademie- und Volksinfonie-Konzert

Das sechste und zugleich das letzte Akademie- und Volksinfonie-Konzert der diesjährigen Reihe wird von Generalmusikdirektor Philipp Wirth geleitet und findet am 1. und 2. April statt. Zur Aufführung kommen die Sinfonie von Beethoven und das letzte geistliche Doppelkonzert für 2 Violinen mit Orchester in G-Moll von J. S. Bach. Die solistische Ausführung der beiden Solo-Violinen in dem Bach-Konzert liegt in den bewährten Händen der Konzertmeister Max Kergel und Karl Korn. Dieses Doppelkonzert ge-

## Beethoven, Schubert, Brahms

der R. M. B. - Kulturvereine

Der 5. und letzte Sommerkonzert der R. M. B. Kulturvereine brachte an erster Stelle das letzte Streichquartett aus dem Opus 18, in dem Beethovens sämtliche Schöpfungen auf dem Gebiet der Quartett-Komposition vereinigt sind. Jüngstliche Einflüsse zeigt im Grunde mit einer ganz überraschenden Reife in der Verarbeitung der abends lehrreichen Themen. In schriftlich Gegenüber dazu steht das vor allem in den Schritten von fürmlischer Reife durch das D-Moll-Quartett von Schubert mit den Variationen über das Lied „Der Tod und das Mädchen“. Wieder in sonntägliche Gelde wurde die Hörer entführt, als das sonntägliche Einigungsmitglied des 3-Part-Quartetts Opus 67 von Brahms erklang. Es freud für die beide Reife, die Brahms im letzten Variationenstück aufweist, daß sich das Thema des ersten Satzes ungenügend in die Variationen einfügt und in diesem Zusammenhang in neue unermessliche Beleuchtung tritt.

Für diese Schöpfungen legte sich wiederum das heimische Quartett ein. Neben Max Kergel als Primarius und Konzertmeister Max Kergel als Sekundarius wirkte Karl Korn als Vertreter der zweiten Geige, sowie der überaus befähigte junge Musiker Willi Kuhnmann als Violarist mit.

Wie zu den bedeutendsten Werken der Violinliteratur.

Beethoven nennt Beethoven nimmt in der Geschichte der Violinliteratur eine solch wichtige Stellung ein. Wir kennen Sinfonien und Violinsonaten als reine Instrumentalwerke und wir kennen instrumentalmusikalische Vokalwerke. Aber ein Werk, das seinen Charakter als Sinfonie behält und nur im letzten Satz als Krönung den Jubel der menschlichen Stimme hinzutreten läßt, gibt es weder vorher, noch konnten später Nachahmungen ihre Echtheit beweisen. Die zum Teil recht kammerartigen Choräle hat der heimische Chor des Festvereins „Sängerchor“, die Solisten sind: Fritz Müller, Irene Klegler, Heinz Kupfänger und Heinz Kollatz von Rationaltheater Mannheim.

Die Einführungsklänge zu dem Konzert findet am vorhergehenden Sonntag vormittags in der Hofkapelle für Kunst in A 1 hat. (Wortlaut: Dr. Eckart, am Klavier: Friedrich Scherz)

der sich mit besonderer Gewandtheit in sein neues Amt eingearbeitet hat. Fast in Beethovens Quartett, vor allem im Schlußsatz, die vorzügliche technische Ausbildung der einzelnen Spieler angesichts in Erscheinung, so besonders insbesondere die Wiederholung des Brahms-Quartetts eine einheitliche Leistung. Der Abend war überaus gut besucht.

Das Thingpiel für Heidelberg. Wie wir erfahren, wird im Rahmen der Heidelberger Reichsspiele 1933 auf der Thingstätte auf dem Heiligenberg „Der Weg in die Welt“ von Kurt Geinrich gegeben werden. Für die Reichsspiele wurde im wesentlichen auch der Berliner Schauspieler Paul Wagner vom Theater des Volkes verpflichtet, der den Grafen Wetter vom Straß in „Küchlein und Nadelchen“ und den Major von Teilheim in „Mama von Barndorf“ spielen wird.

Uraufführung in Frankfurt. Das Schauspielhaus in Frankfurt brachte ein Drama von Hermann Hagedorn „Zwei Sonnen aber nur“ zur Uraufführung. Die außerordentlich reiche, schillernde Szenen aus dem Leben der Brandenburger. Die dramatische Spannung, die allerdings nur schwach zum Ausdruck kommt, liegt im Kampf eines älteren Brandenburger, ob er dem Ruf seiner Mutter in die Heimat oder dem Ruf seines Kameraden, der die Heimat zur Rettung eines edlen, eingetretenen Deutschen seinen Vertrag zu verlängern, folgen soll. So verlängert schließlich den Vertrag in dem Willen,

möglichst bald mit dem jungen Kameraden die Heimat in die Heimat zu ziehen. Wirkungsvoll unterfahrt wurde die von Paul Verhoeven einstudierte Aufführung durch ausgezeichnete Bühnenbilder von Galsper Reber. Die Darsteller fanden sich durchweg gut in ihre Rollen, an der Spitze Joachim Gottschalk als Kaiser, einem Deutschen, der hier in der Brandenburger das Kameradenverhältnis sucht, das ihm seine Heimat nicht geben konnte. Daneben Ellen Paul als Mutter mit der weniger dankbaren Aufgabe, den Sohn aus seinem Kameradenverhältnis beizubehalten, und Wilhelm Geisler, „Der Kleine“, der fest von der Heimat in die Heimat flüchtet, um hier bald entlassen zu werden. Die Aufführung fand nach anfänglichem Mißgelingen sehr freundlichen Beifall.

Christiane Siemsen. „Das Glück bricht ein“, eine Komödie aus der Zeit „um 1900“, konnte sich bei ihrer Erstaufführung an den Stadt-Schauspieler Baden-Baden, das der volkstümlichen Kameraden und der höchsten Würdigen in Karlsruhe, eines frohen Beifalls rühmen, wobei dem Spielleiter O. Graml-Provence und den Darstellern der einzelnen Taten für die flotte Aufführung mit Recht viele Hervorhofs zufließen. Ansonsten ist diese Geschichte von dem Württembergischen, der sich das halbe Tüchtchen des originellen Darstellers-Georgs im Gallein „erlebte“, mit ihrer unendlichen Sentimentalität reichlich verarbeitete. Aber um einiger wirklich lustigen und unterhaltenden Stellen wegen wird sie trotzdem als annehmbares Volksspiel ihrem Publikum gerade wegen. ab.

## Des Frühlings frühe Sonne . . .

Von Bill Seiler

Des Frühlings frühe Sonne lächelt  
Goldgelb in den erloschenen Namen.  
Der Glanzschimmer der Stunde rückt  
Am Rand von einem Traum.

Des Frühlings frühe Sonne schmilzt  
Im winterliche Sein zurück,  
Und was der Stunde hat entwirrt,  
Ist nur ein Hauch vom Glück.

Es ist es wohl mit allen Gaben,  
Die uns das Leben schenken mag. . .  
Wir werden immer heimlich haben  
Sich an den letzten Tag.



Kranke, den 28. März.

Vorschau auf die Seligkeit

Was ist das eigentlich mit der sogenannten Ruhe, auf die man als Mensch und Staatsbürger Anspruch hat? ...

„Was man nun, wenn erst die Stürme der Kampfbühnen ...“

„Man muss unterlag es den nächsten Welterwartungen ...“

„Von mittel zur, die alle, die für Vater ...“

„Ad, das ein Heiner führen Ruhe ...“

Die Stadtkreise nach der Reichsgemeindeordnung

Im Rahmen der ersten Verordnung zur Durchführung der Reichsgemeindeordnung ...

Als Stadtkreise in Baden wurden bestimmt die Städte ...

Alle übrigen Gemeinden in Deutschland gelten als kreisangehörige Gemeinden ...

Wir bewundern den Kölner Stil!

Die Führung im Koblenz bei Robla ...

Es war nun glücklich Robla ...

Der Protest gegen Rowno

Ganz Mannheim gibt der Empörung gegen das litauische Schreckensurteil Ausdruck

Den Protestkundgebungen, die überall in deutschen Städten ...

Kreisleiter Dr. Roth

Was in einer jüdischen Synagoge die Empfindungen aller ...

In seinen weiteren Ausführungen wies der Redner ...

Was es mit Schläger die ersten Nationalsozialisten waren ...

des Volkswillens verteidigten. Zum Teil befürchtete der Vertrag ...

mit welcher Brutalität und welcher Ungerechtigkeit heute ...

Was hat die Deutschen im Memelgebiet mit dem Urteil ...

Das Mannheimer Urteil zeigt, wie notwendig es ist ...

Das deutsche Volk ist nicht mehr zur Beschlüßigkeit und ...

Jahreshauptversammlung des Luisenheims

Erfreuliche Aufwärtsentwicklung - Günstige Finanzlage

In seinem Jahresbericht ...

Table with 2 columns: Category and Value. Includes rows for 'Wohntätigkeit', 'Rinderhaltung', etc.

Die glänzendste Finanzlage wurde durch ...

Der Arbeitsdienst ...

legte Erfahrung aller Knorrdenkungsstellen in ...

Es ist ein Vergnügen, sich heute ...

in Sinne des Rates ...

Im Berichtsjahr konnte ...

Langjährige Tätigkeit im Dienste der ...

Wünschenswert an den Jahresbericht ...

Dr. Preller hat zum Inhalt ...

haben und mehr zu vermitteln ...

sehen im Kerker ...

„Kärntner Herz ...“

„Die Männer sind die ...“

„Mit dem Deutschen ...“

„75 Jahre alt wird heute ...“

„Die älteste ...“

„Sein hundertjähriges ...“

„75 Jahre ...“

„In der ...“

„Der ...“

„Der ...“

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a sidebar.

Soldatentreffen in Neckarau

100 alte Soldaten des 'Militärvereins' und des militärischen Vereins 'Wacht am Rhein'...

Dann folgten die Straßengerbräuen. 20 Kameraden des Militärvereins und 80 der 'Wacht am Rhein'...

100 'Odenwälder' auf dem 'Weinmarkt' in Grünstadt

Der Odenwälder Mannheimer-Industriellen folgte am letzten Sonntag einer Einladung der 'Weinmarkt'-Vereinigung...

Der Verkaufsvorkehrer aus Deutschland nach Italien...

Die Einstellung von bewährten Kämpfern. Im Zusammenhang mit dem Reichswehrminister...

Wichtige Militäraktionen auch in Pfälzen. Wie die Deutsche Reichswehr...

Reisebericht, 25. März. Nachdem am 12. Mai u. J. der erste Teil des badischen Armeekorps...

Wenn am 1. April umgezogen wird

Praktische Winke für den Tag, den keiner liebt

Alle alte Korbwaren sagt, dreimal umgezogen wäre so gut wie einmal abgedrückt...

Auf jeden Fall ist es angebracht und sein Zeichen von abtreibender Vorsicht...

Grüßlich belorge man Widen und große Köpfe am Vorabend des Verzuges...

ten und Verpackungsmaterial und einen sachverständigen Feder...

Wohnzimmer von 1 bis 3 Zimmern sollen schon am 1. April nachmittags um 4 Uhr geräumt sein...

Es darf daran erinnert werden, daß die Anmeldung beim Gas- und Elektrizitätsamt...

vorgenommen werden muß. Denn kurz vor dem Umzugsstermin herrscht an den Dienststellen Hochbetrieb...

Wer ist Bürger einer Gemeinde?

Durchführungsbestimmungen zur Gemeindeordnung

Die neuen von Reichsminister Dr. Feil erlassene erste Durchführungsverordnung zur deutschen Gemeindeordnung...

Alle Betriebsleiter und Gefolgschaftsmitglieder des Mannheimer Einzelhandels...

Einwohner der Gemeinde ist, wer in ihr eine Wohnung unter Umständen inne hat...

Der Begriff des Bürgers wird in der neuen Verordnung dahin gestellt...

Weiter bestimmt der Minister, daß die Gemeindeämter...

ebenfalls die Beiräte. Zum 1. 7. der Gemeindeordnung...

Schließlich sei noch hervorgehoben, daß in Pfälzen, Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden...

Die Wärfte von Süd- und Mittelamerika, von Ostasien, Afrika, in von Europa, werden...

Die Wärfte von Süd- und Mittelamerika, von Ostasien, Afrika, in von Europa, werden...

Die Wärfte von Süd- und Mittelamerika, von Ostasien, Afrika, in von Europa, werden...

Die Wärfte von Süd- und Mittelamerika, von Ostasien, Afrika, in von Europa, werden...

Die Wärfte von Süd- und Mittelamerika, von Ostasien, Afrika, in von Europa, werden...

Die Wärfte von Süd- und Mittelamerika, von Ostasien, Afrika, in von Europa, werden...

Das Ausfuhrdumping Japans

Ein lehrreicher Vortrag vor den leitenden Angestellten in der D.M.F.

Der junge Handelsherr Geheime Dr. Hagenbach...

Japan besitzt fast keine Rohstoffe. Die Bevölkerung...

Japan erzielte im chinesischen, russischen und Weltkrieg...

Japan besitzt fast keine Rohstoffe. Die Bevölkerung...

Japan erzielte im chinesischen, russischen und Weltkrieg...

Japan besitzt fast keine Rohstoffe. Die Bevölkerung...

Japan erzielte im chinesischen, russischen und Weltkrieg...

Japan besitzt fast keine Rohstoffe. Die Bevölkerung...

Japan erzielte im chinesischen, russischen und Weltkrieg...

Japan besitzt fast keine Rohstoffe. Die Bevölkerung...

Japan erzielte im chinesischen, russischen und Weltkrieg...

Japan besitzt fast keine Rohstoffe. Die Bevölkerung...

Japan erzielte im chinesischen, russischen und Weltkrieg...

Japan besitzt fast keine Rohstoffe. Die Bevölkerung...

Japan erzielte im chinesischen, russischen und Weltkrieg...

Polizeibericht vom 27. März

Widerpenhiger Kraftfahrzeugführer. Als gestern mittags bei einer auf der Heilbronnstraße...

Betrunkener am Steuer. In vergangener Nacht wurde einem unter Alkoholeinwirkung...

Betrunkener Radfahrer. Auf der Neckarauer Straße wurde gestern mittags ein Radfahrer...

Radfahrerin gegen Straßenbahn. Beim Befahren der Straßenbahnstraße an der Kallsteine...

Simweise

Planetarium. Am Freitagabend sprach Prof. Dr. Heurich im Planetarium...

Das NS-Reichsorchestrierer Orchester. Das NS-Reichsorchestrierer Orchester...

Einem Gymnasiallehrer der Volkshochschule. Einem Gymnasiallehrer der Volkshochschule...

Das NS-Reichsorchestrierer Orchester. Das NS-Reichsorchestrierer Orchester...

Einem Gymnasiallehrer der Volkshochschule. Einem Gymnasiallehrer der Volkshochschule...

Das NS-Reichsorchestrierer Orchester. Das NS-Reichsorchestrierer Orchester...

Einem Gymnasiallehrer der Volkshochschule. Einem Gymnasiallehrer der Volkshochschule...

Das NS-Reichsorchestrierer Orchester. Das NS-Reichsorchestrierer Orchester...

Einem Gymnasiallehrer der Volkshochschule. Einem Gymnasiallehrer der Volkshochschule...

Das NS-Reichsorchestrierer Orchester. Das NS-Reichsorchestrierer Orchester...

Einem Gymnasiallehrer der Volkshochschule. Einem Gymnasiallehrer der Volkshochschule...

Das NS-Reichsorchestrierer Orchester. Das NS-Reichsorchestrierer Orchester...

Einem Gymnasiallehrer der Volkshochschule. Einem Gymnasiallehrer der Volkshochschule...

Das NS-Reichsorchestrierer Orchester. Das NS-Reichsorchestrierer Orchester...

Einem Gymnasiallehrer der Volkshochschule. Einem Gymnasiallehrer der Volkshochschule...



Ein Fünfzigwurst-Pfannkuchen gut, koftet wenig!

MAGGI Fleischbrüh-Würfel in Qualität markiert 3 Würfel 10

Rezept für 4 Personen. 2 Pfund Rindfleisch, 50 g Speck, 1 Gl. Butter, 2 Gl. Mehl...



# Vermischtes

Die Unfertigkeit der politischen Verhältnisse Spaniens hat die Verwirklichung eines atlantischen Planes immer wieder aufgeschoben: den **Plan des Gibraltarkanals**. Die Vorarbeiten zur Unternehmung der Straße von Gibraltar haben schon vor Jahren begonnen, und die neuerlichen Meldungen, daß diese ersten Arbeiten zu einem gewissen Abschluß gekommen sind, lassen leicht die Meinung aufkommen, als ob nunmehr mit bestem Eifer daran gearbeitet würde. Inzwischen sind die Aufgaben, mit denen Spanien heute politisch und wirtschaftlich zu kämpfen hat, so verwickelt erst, daß zunächst kaum ein fester Eintrag der Realisation für den Bau des Kanals erwartet werden kann. Wenn denn die spanische Öffentlichkeit immer wieder an die Notwendigkeit dieses Baues erinnert, so geschieht das aus militärischen Gründen. Der Gibraltarkanal vertritt nicht nur eine strategische, hohe militärische Ziele. So wurde die ältere Verbindung von Afrika nach Europa geschaffen, von dem französischen und spanischen Kolonialbesitz bis zum atlantischen und spanischen Festland. Truppen, Material, Waren, Lebensmittel usw. konnten dann auf diesem Wege unabhängig vom Meer in ganz kurzer Zeit dem Lande zugeführt werden. Wenn der Bau dieses Kanals nunmehr in die Tat übergegangen ist, so werden dabei diese Erwägungen die entscheidende Rolle spielen. Der Erfolg ist in der Tat bedeutend: Die Arbeiten werden innerhalb 10 Millionen Pesetas veranschlagt. Und wie sieht die technische Seite dieses Planes aus? Zunächst muß berücksichtigt werden, daß die Straße von Gibraltar tiefer ist, und daß man beim Tunneln nicht weniger als etwa vierhundert Meter hinunterrechnen muß. Natürlich bedingt diese Tiefe auch die Unternehmung der Wasserstraße nach die Unternehmung der Luft- und Wasserstraße, wenn man stärkere Sicherungen vermeiden will. Die Straße von Gibraltar ist dort, wo die Unternehmung erfolgen wird, etwa vierzehn Kilometer breit. Man plant schon, den Tunnel in einer Länge von vierzig Kilometern zu führen. Breite und Steigung sind dann bei der Bau- und Kostenverhältnisse möglichst gering. Es ist beabsichtigt, den Gibraltarkanal in drei große Röhren zu legen, von denen einer dem Eisenbahn- und eine dem Wagenverkehr dienen sollen. Die nordwestlichen Äkzente zeigen, daß die geologische Beschaffenheit des Untergrundes nicht unangenehm ist. Man wird den Bau eines in 27 Jahren vollenden können, ohne Wasserarbeiten befürchten zu müssen, denn Luft und Ton werden über dem Kanale eine gleichzeitige, wasserunverträgliche Schicht, die bis in sehr große Tiefen reicht, bilden wird.

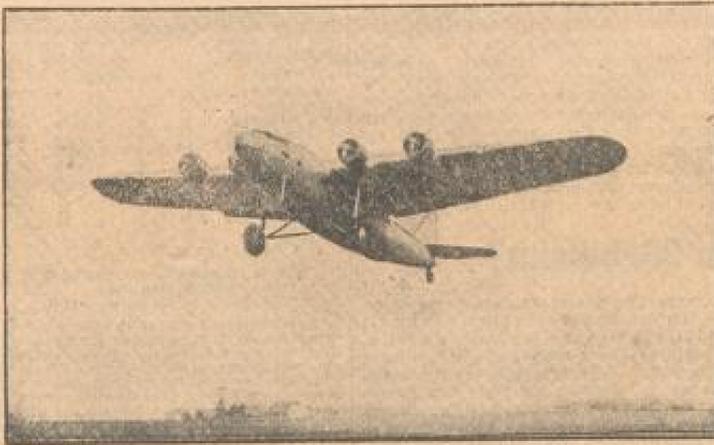
Eine Million Dollar hat der Hauptmannprozeß gekostet. Ein beträchtlicher Aufwand an Geld, wie er wohl in der amerikanischen Kriminalgeschichte kaum davor. Der Hauptprozeß als solcher verläuft nicht weniger als 100.000 Dollar, Klein an den Kosten für die Gerichtsverfahren wurden 7000 Dollar bezahlt. Die Verhaftung und Unternehmung der Verdächtigten belief sich auf 10.000 Dollar. Der Anwalt Huntington, in dessen Gerichtsamt Huntington liegt, verlor beim Generalstaatsanwalt der Vereinigten Staaten eine Schadenersatzklage über 200.000 Dollar durchzuführen mit der Begründung, daß das Verhandlungsgebäude durch den richterlichen während der Verhaftung beschädigt worden sei. Die Anwälte wurden zum Teil durch die Treppen beschädigt. Der Generalstaatsanwalt aber meinte, daß diese ihn nichts an. Der Anführer des Verbrechens-Bundes hat inzwischen wieder einmal seine Unschuld beteuert. In der Todesurteilung zu Ehren des Bundes für sein geistliches Amt, Alexander Berner aus Bronx. Der Vater erklärte den Verhaftungsprozess, daß er Hauptmann nunmehr für hundertprozentig unschuldig halte. Vater Berner hatte den Gefangenen inständig gebeten,

# Luftreisen werden immer bequemer

## Großflugzeug der Lufthansa mit schalldichter Kabine für 32 Fluggäste

Die Deutsche Lufthansa hat auf der Strecke Berlin—Amsterdam—London zusammen mit der K.L.M. (Königlich Holländische Luftvaartmaatschappij) ein neues Großflugzeug eingesetzt, das von der K.L.M. zur Verfügung gestellt worden ist. Es handelt sich dabei um das neue viermotorige Großverkehrsflugzeug Fokker F-30. Dieser Tage traf die Maschine zum erstenmal, von Amsterdam kommend, in Berlin ein, und wurde von Vertretern der holländischen Gesandtschaft, des Reichsluftfahrtministeriums und der Deutschen Lufthansa empfangen.

Die Maschine ist mit vier luftgekühlten Motoren von je 700 PS, die vor der Flügelnahe, an jeder Seite des Hauptes zwei, nebeneinander angeordnet sind, angetrieben. Die Motoren haben in der Luft verstellbare Schrauben. Die vier Benzintankbehälter mit einem Gesamtvolumen von 3400 Liter sind, wie bei Fokker üblich, in dem Tragflügel zwischen den Holmen gelagert. Der Führerraum ist in der Hauptnase angeordnet. Die Besatzung besteht aus fünf Mann, und zwar aus zwei Piloten, einem Beobachter, einem Funker,



Das neue Großverkehrsflugzeug befindet sich in europäischen Dienst 22 Flugzeuge. Es ist in der bekannten Fokker-Konzeption mit drei tragenden Flügeln, die mit Vorderrandflappen versehen sind, ausgestattet. Der aus Leichtmetall geformte Rumpf hat eine gewölbte Form, die einen Querschnitt bildet, der für die Kabine in den oberen Teil der Kabine, wodurch ein verhältnismäßig kleiner Mannesdurchschnitt erzielt worden ist, ohne den Komfort für die Fluggäste zu beeinträchtigen. Die Spannweite beträgt 33 Meter, die Flügelhöhe 17,50 Meter. Die Maschine, die leer 9000 Kilogramm wiegt, kann an Bord 6000 Liter transportieren. Sie erreicht in 3200 Metern Höhe eine Höchstgeschwindigkeit von 307 Stundenkilometern und eine Reichweite von etwa 270 Stundenkilometern.

einem Bordwärtin und einem Steward. Der erste Pilot hat ganz vorne in der Mitte, der zweite etwas rechts hinter dem ersten, und der Funker etwas niedriger und mit dem Rücken zur Flugrichtung links vom ersten Führer. Diese Anordnung ermöglicht eine leichte Verbindung zwischen der Besatzung. Hinter dem Führerraum befindet sich ein Kartentisch, ein Buffet mit elektrischer Heizung und ein Raum für den Besatzung. Die zwei für die Besatzung vorgesehenen Betten sind im Flügel über dem ersten Rumpfbereich angeordnet. Die Kabine mit vier Abteilen für je acht bzw. vier Fluggäste ist so schalldicht gebaut, daß normale Gespräche geführt werden können. Bei einem Probeflug wurde den Vertretern der Presse Gelegenheit geboten, die Maschine im Flug kennen zu lernen. Dabei wurde vor allem die schalldichte Kabine bewundert, in der man, wie im Eisenbahnwagen, an Zeichen für

den ein Geräusch abzugeben, worauf ein Mitglied der Besatzung, das er überhaupt nicht eingeleitet habe. Vorher Berner erklärte, daß er als Zeuge der Ermordung im Umgang mit Verdächtigen keine glatte Hauptmanns Worten. Der Vater sprach dem Todesurteil den Mut an. Dieser hat keine Stellung wiederbekommen und hat seine ganze Hoffnung auf die Revision des Verfahrens gesetzt. Hauptmann keine Lebensgeschichte.

Raubvogel an die ihnen zunächst unerschrocken vorkommende Erscheinung des Nischenwals gewöhnt, und den Besatzung zufolge gehen sie mehr und weniger dazu über, Flugzeuge anzugreifen. Der Kampf ist nicht so ungleich, wie es auf den ersten Blick den Anschein hat. Aus Indien werden in neuerer Zeit Fälle bekannt, daß Raubvögel in beträchtlicher Höhe während auf Flugzeuge schützten, um ihnen mit ihren spitzen und scharfen Schnäbeln den Zugang zu machen. Natürlich gelang das nie, und die Angreifer wurden von den Propellern zerstückelt. Raubvögel sind in Westeuropa, in denen Adler und Geier vorkommen, außerordentlich gefährlich. Die durchgreifenden starken Krallen des Raubvogels können die Flügel des Ballons aufreißen und ihn so zum Absturz bringen. Eine dramatische Begebenheit schildert ein Bericht aus Italien. Er überließ gerade die

Kügel des Apennin, als aus der Tiefe ein mächtiger Steinadler auf ihn zusah. Der Adler schützte die Schwanzfedern auf drei Meter. Das gewaltige Tier warf sich der Maschine entgegen und wurde von dem Propeller erfasst, der es in die Tiefe schleuderte. Aber durch die Macht des Antriebs war der Propeller gebrochen und die Maschine manövriereunfähig, so daß der Pilot nur unter größten Anstrengungen im Weisflug niederkommen konnte, wobei das Flugzeug beschädigt und er selbst verletzt wurde.

Nur den Prozeß um die amerikanische Flieger-erbindeit Gerechtigkeit haben im wichtigen Gemischlande bei der Regierung in Kassel gefunden. Aus den Akten, die im Ministerium des Innern des ehemaligen Kaiserreichs liegen, ist zu entnehmen, daß hervor, daß Schöfer vor seiner Auswanderung für holländische Interessen war und aus dem Kreis Gerechtigkeit Schöfer wurde. Seine im Festland lebenden Verwandten werden von Rechtsanwalt Dr. Zeller in Dornold vertreten. Seine Eltern waren, wie aus den Akten ersichtlich wird, Heinrich Friedrich Wilhelm Konrad Schöfer, geboren am 11. Oktober 1877 in Kassel, verheiratet mit Helmine Charlotte Kaiser, am 1. November 1882. Schöfer ist 1897 nach Amerika ausgewandert. Gleichzeitig beschäftigt hat die Tatsache, daß er mit einer gewissen Krepphimer verheiratet war. Durch diese Gemischlande ist nunmehr der Zusammenhang erbracht und der Abstammungsnachweis kann als geführt gelten.

Wenn jemand völlig unvorhergesehen die Nachricht erhält, er sei mit einem Schlag Vater von drei kleinen Mädchen geworden, dann ist anzunehmen, daß er nicht gerade ein sehr tüftiges Wesen macht. Wenn aber die Drillinge auch noch eine Tochter mitbringen, obwohl der Vater und die Mutter verheiratet sind, dann werden auch die an mancherlei Überlegungen gewöhnten Mütter ein Phänomen festhalten müssen. Der Fall ereignete sich dieser Tage in einer Endenburgerstraße in Kassel. Es war eine Frau eingeliefert worden, die ohne besondere Komplikationen kurz hinter einander drei Regenbogenbänder zur Welt brachte. Die Mütter fanden vor einem Koffer, das sie dann aber doch verhältnismäßig leicht lösen ließ, als die junge Mutter erkrankte, die habe von ihrer Großmutter der Kaiserin in den Akten. Von Hermann, der im zugehörig untrüben zeigte, fand sie überreichlich schnell mit der unerbittlichen Tatsache der Behinderung wittert er ein gutes Geschick; denn Paritätgeber und Schiedsrichter dürfen sich für die Drillinge selbst interessieren.

Von der Zehnbecker Kriminalpolizei wurden drei Jungen im Alter von 10 bis 15 Jahren festgenommen, die eine Diebstahlsaktion verurteilt hatten. In den letzten fünf bis sechs Wochen durchdrangen die Jungen, anfangs zur Schule zu gehen, alle Stadtecken Großberlins und machten sich an unverschämte portende Autos heran, um daraus alles Erreichbare und Wertvolle zu entnehmen. Vorhanden waren die holländischen Wägen der Landbesitzer mitgehen, die sie an Kassenführer für 50 Pf. das Geld vertrieben. Ein Teil der Diebstahls wurde wieder erbeutet und den Diebstahligen zurückgegeben. Die jugendlichen Landbesitzer dürften verständlich einer Härtenmaßnahme übergeben werden.



# DIE BRÜDER

ROMAN VON HAROLD EFFBERG

Hubert hatte alle Ruhe, die Kühlung zu bewahren, die ihn immer wieder zu übermannen drohte. Wenn er auch nicht erwartet hatte, vom Onkel hinangeworfen zu werden, auf einen so tiefen Empfang war er nicht gefaßt gewesen. Die beiden beide miteinander an. „Auf keine glückliche Rückkehr!“ sagte der Onkel, und seine Hand zitterte. „Auf deren glücklichen Verlauf!“ verbeistete der Onkel, und dann leert er sich über die Hand. Der Onkel wollte sich mit dem Aufbruch über den Schanzgraben und dann verließen über die Augen, er konnte sich noch immer nicht beruhigen. „Allo, Hubert, was kann ich für dich tun? Was in meiner Hand steht, soll gelachen!“ „Vor allem möchte ich wissen: Was ist über mein Verfallenden in Dornburg getrieben worden? Hast du einmal mit Viktor darüber gesprochen?“ „Richtig sag mir“, erwiderte der Onkel, „als daß man eine Weibergeschichte dahinter vermutete. Die arme Witze ist natürlich alles leid, man fand es von Viktor sehr anständig, daß er später an deine Stelle trat.“ „Dann ist das auch möglich, Onkel Paul?“ „Rein — ja —“, das Viktor damals so lange behauptet, bis er mir ausah, die Polizei wäre bei euch gewesen.“ „Hubert stand auf und trat auf den Onkel.“ „Das möchte ich lieber noch nicht“, sagte er, „ohne ihn umgesehen. Die Leidenschaft, dachte er, Gerechtigkeit ohne weiteres im Stadthaus zu laufen! Und heute soll ich mir in die Kuchentüte setzen.“ „Dann man mich denn gelinde!“ Er wandte sich ihm zu. „Rein, das gerade nicht. Aber du kannst dich beruhigen, Viktor wird sich nicht gescheit haben, ihn zurückzugeben.“ „Dann du eine so schlechte Meinung von ihm, Onkel Paul?“ „Im allgemeinen nicht, aber ein paar Worte, die du vorhin fallen lieg, bringen mich dazu.“

„Weißt du denn so sicher, daß Viktor wirklich dein Neffe und Blut ist?“ „Wetzeln lob Hubert seinen Onkel an.“ „Ich denke, wir drei sind die Töchter des Verfallenen Karl Hubert. Die kommt du heraus?“ „Der Onkel wußte seinen Blick auf und konnte von seinem Blick auf nachdenklich ins Weite.“ „Ich habe immer gefunden, aber jetzt auch so herzlich wenig glücklich“, sagte er nach einer Pause. „Wenn ich du wäre, ich würde mich der Sache nachsehen.“ „Und wie sollte ich das?“ „In Huberts Kopf verwirren sich die Gedanken. Der Onkel, den ihm sein Onkel da gab, mußte irgendwas denken und daß haben. In der Tat war er ihm schon gegeben worden. Wenn Viktor in Wirklichkeit nicht sein Bruder war...? Er konnte den Gedanken nicht zu Ende denken.“ „Ich würde dahin fahren, lieber Hubert, von wo mein Bruder Ludwig aus geht, hat vielleicht kannst du da Aufschluß bekommen.“ Die Worte kamen sehr langsam und sehr leise, das heraus und verließen ihre Wirkung nicht. „Onkel, bitte noch einen Schluß Wein.“ Er leerte das Glas in einem Zug. „Noch etwas möchte ich dich fragen“, bemerkte der Onkel, ohne das Gesicht seines Neffen aus den Augen zu lassen, „wie bist du auf die verrückte Idee gekommen, wenn du dir drüber schon einen anderen Namen ausleihen, den deinen Vaters anzunehmen, um ihn doch deine Brüder genau so gut kennen müssen wie du?“ „Hubert ließ sich wieder in den Sessel fallen.“ „Ich bin damals mit einem gemieteten Kato bald über Kopf über die holländische Grenze gefahren und dann nach Rotterdam. Mit einem holländischen, dann einem italienischen Schiff bin ich auf Umwegen nach Amerika, war um auf alle Fälle meine Spur zu verwischen. In Rotterdam habe ich mir einen Paß ausfertigen lassen. Mir fiel im Augenblick kein deutscher Name ein. Als ich dann später in Amerika meine Naturalisation betrieb, habe ich mir das „b“ geändert, weil der Name sonst zu unabhängig gefangen hätte. Damals habe ich noch nicht an eine Rückkehr gedacht, konnte dies auch nicht, weil ich mich verpflichtet hatte, nicht vor Ablauf von fünfzehn Jahren zurückzukehren.“ „Armer Junge!“ sagte der Onkel mitleidig. „Auch Hubert dachte die Kühlung wieder zu übernehmen. Er sprang auf und trat wieder auf den Onkel.“

Seine Witze schnell auf die letzte Straße zu seinen Füßen. „Richtig, nicht sie an der Gehalt eines Mädchens halten, das mit dem Rücken zu ihm vor einem Schauspieler hand. Soviet er schon konnte, hat die Anklage nicht zurückgelassen für eine Frau, es war die eines Papiergehilfen. Aber das war es nicht allein, was seine Neugier weckte. Die Gehalt von ihm inzwischen vertrieben war, wegen er auch Geld und Mühe nicht konnte, die das Mädchen trug.“ „Sollte das wirklich Tina sein?“ „Unmöglich! Sie sollte sie darauf kommen, daß er sich hier bei seinem Onkel befand? Der Name Martin hatte er natürlich des öfteren erwähnt, aber nicht den seines Onkels. Der gleiche Name fand zwar unten zwischen den unglücklichen Firmenbüchern am Eingang. Aber wenn sie auf der Suche nach ihm war, sie hätte höchstens vermutet, ihn am Kontorhaus am Alsterdamm abzuholen, das er ihr bereits gezeigt hatte.“ „Wenn sie es doch umdrehen wollte.“ „Aber sie drehte sich nicht um, sie tat ihm den Gefallen nicht.“ „War sie es überhaupt? Wenn sie es nicht war, irgendeinen Grund machte die Person wohl haben, davor auf Briefpapier, Briefbogen und Kontobücher zu setzen.“ „Was gibt's denn da unten?“ fragte der Onkel. „Ach — nichts.“ Er leerte an den Tisch zurück. Er sollte sich nicht so tun, als hätte er mit einem Mädchen auf der Straße zu beschäftigt, nur weil es ihm bekannt vorkam.“ „Dann die Viktor gesagt, weshalb die Polizei zu und gefommen ist?“ lehrte er zu seiner ersten Frage zurück. „Erzählt hat er mir, ein Sanddrehler, der eine Adresse in der Tafel gehabt hatte, wäre nicht weit von seiner Wohnung erlähnt aufgefunden worden.“ „Und bist du der Sache nachgegangen?“ „Du brauchst mir doch nicht zu, solchen Ansinnen zu glauben. Zudem hat kein Wort davon in der Zeitung gefunden, und die hätte doch so etwas mit Vergnügen gebracht.“ „Du“, machte Hubert und schweig. „Der Onkel sah ihn prüfend an, hielt es aber nach kurzen Nachdenken wohl für besser, keine weiteren Fragen zu stellen.“ „Hast du, den du von mir haben möchtest?“ „Lieber Onkel, ich bin bei der Polizei gewesen — mit einer amerikanischen Botschaft von Hubert Mar-

tin auf Charles-Bowen. Man hat mir angedeutet, mir heute Reichelt zu holen. Soll ich das tun?“ „Wenn du willst, bereite ich dich.“ „Das wäre sehr artig von dir. Können wir gleich gehen?“ „Als die beiden Herren die Straße betraten, sah Hubert, wie die Mädchen in dem Papierboden verschwand. Er war nicht einen Augenblick im Zweifel, daß es die gleiche war, die er vorigen mal wieder aus beobachtet hatte.“ „Allo konnte es sein, daß Tina gewesen sein. Sie hätte sich dann von dem alten Herrn an seiner Seite ändern lassen, ihn zu begrüßen.“ „Auf dem kurzen Weg durch die letzte Straße war eine Unterhaltung schwer möglich. Dennoch gelang es ihm, von dem Onkel zu erfahren, daß es mit der Adonis-Martin's m. b. H. nicht gerade glänzenden Hände, und wie geplant er auf den fabelhaften Amerikaner gewesen wäre, der eine Verbindung mit ihr eingehen wollte. An der Stelle wäre bereits über getuschelt worden. Natürlich hätte man den Namen Bowen nicht gekannt, sondern wäre des Mädchens gewesen, es handelte sich um eine Frau, die bis plötzlich an einer deutschen Firma interessiert war. In eingeweihten Kreisen hätte man darüber nur gelächelt.“ „Wollt du mit herankommen?“ fragte Hubert, als sie vor dem Stadthaus standen. „Aber selbstverständlich, dann bin ich doch mitgekommen.“ „Hubert warf einen schnellen Blick hinter sich, bevor er dem Onkel durch das Portal folgte. Aber das Mädchen in dem braunen Jumper, mit dem Mantel über dem Arm war nicht zu erkennen.“ „Offenbar hatte ihr Worten, denn um ein solches mußte es sich wohl gehandelt haben, nicht ihm angestehen, sondern einen anderen.“ „Hast du den Onkel nicht ausgenommen, aber befürchtet hatte, trotz nicht ein. Der Oberkellner, an dem er gewiesen worden war, empfing ihn. Bowen mit freundlichem Entgegenkommen. Nach seinen dürftigen Angaben hätte man die Sache natürlich nicht finden können, durch einen schlauen Insult wäre jedoch die Witze von anderer Seite einzuholen worden, und dabei wäre man auf den Namen Martin gekommen. Auskunft konnte ihm nur die Stadtkommission geben. Ob er sich das Aktenverstehen möge. Die Stadtkommission führte direkt von Bowen zu Bowen, das Vollgeld wurde heute als am Stadthaus.“ (Fortsetzung folgt)

# Einweihung der Heiligenberg-Zingstätte

Am 22. Juni

Heidelberg, 27. März. Wenn bei der Einweihung ein geräumiger Platz für eine Zingstätte bei Heiligenberg, so geschah das nicht von ungefähr. Fanden wir doch auf keinen Hüden Gegend von fast 1000 Jahren Reichthumsgehalt. Reizen, Hüner und Germanen haben hier nacheinander zu ihren Vätern geholt. Die christliche Kirche hat im frühen Mittelalter zwei Klöster auf diesem Berg erbaut; sie sanken in Trümmer. Die neue Zeit hat auch hier oben neues Leben einführen lassen: der Zingaplatz, von Raineroden der Arbeit erbaut, wird viele Tausend deutscher Volksgenossen unter freiem Himmel am ihre Führer und Lehrer versammeln.

Am 22. Juni wird zur Sonnenwende der Zingaplatz in Heidelberg eingeweiht werden. Im Einzelnen werden die Reichspropagandaleitung verantwortlich die Propagandaleitung an diesem Tage eine Kundgebung abhalten, an der alle Kreise teilnehmen werden. Die Ausführung wurde der Reichsleitung Heidelberg übertragen.

Der Ausführung kommt ein aus Trümmern der Weimarer Zeit gebildetes Gremium, in dessen Mittelpunkt eine Gruppe „Heiliges Vaterland“ von Franz Philipp (Karlshafen) steht. Mit der Leitung des

gesamten musikalischen und gerichtlichen Teils wurde Generalmusikdirektor Dörffel (Heidelberg) beauftragt. Sämtliche Musik- und Gesangsvereine Heiligenbergs haben sich in den Dienst dieser Sache gestellt, so daß die Feier ein gewaltiges Erlebnis zu werden verspricht.

## Ein Ausflüchtstern feiert Jubiläum

Dr. A. B. Heidelberg, 27. März. In diesen Tagen rindet sich ein halbes Jahrhundert, das auf dem Heiligenberg, mit dem Heiligenberg Heiligenbergs, der aus allen deutschen Ausflüchtstern besteht. Der Gauswart kommt von dem Reichsleiter Dr. Bauer; die Ausflüchtstern hat Reichsleiter Dr. Müller mit dem Reichsleiter H. Schmidt und dem Reichsleiter Georg Schmidt und August Cise übernommen. Die Arbeit begann am 16. März und war am 20. Juni 1933 vollendet. Der Turm steht an der Stelle der Klostergebäude des Benediktinerklosters (1000 bis 1500) und ist aus Trümmern dieses Klosters errichtet, wie eine Inschrifttafel dort besagt, durch den Reichspropagandaleiter Reichsleiter und Freunde aus der Umgegend. Auf nach 90 Jahren ruht sich dort auf den Höhen des Heiligenbergs eine neue, weit bedeutendere Schöpfung ihrer Volksgenossen: die Heiligenberger Zingstätte.

## Was gibt es Neues in Weinheim?

„Weinheim, 27. März. Vier hundert Vorkämpfer sind, um in nächster Zeit eine größere Arbeit für den Aufbau durchzuführen. Die ganze Weinheimer Bevölkerung soll dafür gewonnen werden. Vorstand Dr. Comper und Dr. Schellenberg von der Landessynode haben das zweite Vorkämpfermarchen aufzuführen. Die Aktion soll am 4. April eingeleitet werden. — Im Alter von 81 Jahren ist der Reichsleiter und das Reichspropagandaleiter Dr. O. Pläntner, der bei der Reichspropagandaleitung 1878 verlor ein treues und bewährtes Mitglied. — Die Schwester des angesehenen Reichsleiters zum Reichsleiter, Frau Anna Kückel, feierte ihren 78. Geburtstag. Die Jubilantin ist noch rüstig und erfreut sich guter Gesundheit. — Der „Vater“ und Gartenbauverein hielt im „Vater Hof“ eine am 26. März abgehaltene Versammlung ab, in der der 1. Vorsitzende, Junemann, einen längeren und belehrenden Vortrag über die Schädlingsbekämpfung hielt.

Ihren 90. Geburtstag feierte Frau Margarete Kies in der Wilhelmstraße. Die Gresse ist ihrem Alter entsprechend noch rüstig und interessiert sich nach wie vor für die heimischen Angelegenheiten.

In der letzten Sitzung des Sommerfest-Komitees wurden einige Beschlüsse gefaßt. Kreisrat Binkgraf beauftragte die Erschienenen, besonders Oberbürgermeister Engel, es wurde betont, daß gerade der Sommerfest ein Vorkämpfererker Mannes von hoher Bedeutung sei, um so bedeutungsvoller sei es, daß Frau Kies, die den meisten Wert auf diesen Festen, dieses Jahr nun mit einer 3000 D. finanziellen Unterstützung gegenüber dem Festkomitee angebot. Festkomitee-Vorsitz wurde für sein schickliches Entschließen dankbar. Frau Kieser für den Sommerfest wurde Direktor Müller genannt. Festkomitee-Vorsitz übernimmt die Jagdgenossenschaft.

## Blid auf Schwefingen

Schwefingen, 26. März. In Anwesenheit des Reichspropagandaleiters Keller von Vogelstein wurde dem Jungevolk, „Amelungen“, das neue Heim in der Reichsstraße übergeben. Die Feste wird

von mehreren Schwefinger Betriebsleitern aufgeführt. — In der Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr wurde ein Mannschafsausschuss von 100 der muntersten ausgebildeten Mitglieder gewählt. — Das Programm des Frühjahrs-Sportturniers des Turnvereins 1934 Schwefingen wurde von rund 100 Turnern und Turnerinnen glänzend durchgeführt. — Die Hauptversammlung der Reichspropagandaleitung Schwefingen behandelte das Wohnungsbauproblem und die zeitliche Weiterentwicklung. — Die erst 17 Jahre alte Tochter des Reichspropagandaleiters Adolf Betz ist, hier, in einem Verstoß gestorben.

Heidelberg, 27. März. Die diesjährige Dimeleiserversammlung des Odenwald-Clubs führt am 30. Mai nach Heidelberg. Nach einem Festzug soll dort nachmittags auf dem Kaiser-Waldplatz eine große Kundgebung für das deutsche Vaterland abgehalten werden. Auch der Pfälzerwäldverein beteiligt sich an der Kundgebung.

Mannheim, 27. März. Im Alter von nahezu 57 Jahren hat hier nach schwerer Krankheit Oberlehrer Johannes Schwardt, der etwa 30 Jahre an der hiesigen Volkshochschule tätig war. Der Verdienst hat sich als einflussreicher Förderer der Heimatgeschichte weit über die Pfalz hinaus einen Namen gemacht.

## Ferngasleitung Saar-Pfalz bis Ende 1935

Saarbrücken, 26. März. Durch eine endgültige Verfügung des Reichsminister für Wirtschaft und Reichsminister für Verkehr, die sich der Fortführung des Bauens der Ferngasleitung nach Südwestdeutschland entsprochen, aufgeben. Reichsminister für Wirtschaft hat am 12. März die beschlossene Durchführung des Verfahrens anzuordnen. Infolgedessen sind die unterbreiteten Arbeiten von allen beteiligten Stellen sofort wieder aufgenommen worden. Man erwartet die Fertigstellung des Bauens bis Ende des Jahres.

# Handball-Abstieg umstreitener denn je

Programmierer man hat sich dementsprechend den Spielern der drei Mannschaften des vergangenen Jahres, so nicht die Teilnahme an den Handballmeisterschaften, sondern die Teilnahme an den Handballmeisterschaften. Die Handballmeisterschaften werden am 1. April in der Reichshalle in der Stadt Heidelberg abgehalten. Die Handballmeisterschaften werden am 1. April in der Reichshalle in der Stadt Heidelberg abgehalten. Die Handballmeisterschaften werden am 1. April in der Reichshalle in der Stadt Heidelberg abgehalten.

Table with 5 columns: Team, Goals, Points, etc. for various handball teams.

Die Handballmeisterschaften werden am 1. April in der Reichshalle in der Stadt Heidelberg abgehalten. Die Handballmeisterschaften werden am 1. April in der Reichshalle in der Stadt Heidelberg abgehalten. Die Handballmeisterschaften werden am 1. April in der Reichshalle in der Stadt Heidelberg abgehalten.

## In der Bezirksklasse sind Platzierungskämpfe an der Tagesordnung

Die Bezirksklasse ist ein sehr interessantes und wichtiges Ereignis, das die Handballmeisterschaften in der Reichshalle in der Stadt Heidelberg abgehalten werden.

Table with 5 columns: Team, Goals, Points, etc. for various handball teams in the district class.

Die Handballmeisterschaften werden am 1. April in der Reichshalle in der Stadt Heidelberg abgehalten. Die Handballmeisterschaften werden am 1. April in der Reichshalle in der Stadt Heidelberg abgehalten. Die Handballmeisterschaften werden am 1. April in der Reichshalle in der Stadt Heidelberg abgehalten.

Table with 5 columns: Team, Goals, Points, etc. for various handball teams in the district class.

## Deutsche Nationalelf vorbildlich

Des Reichssportführers Dank an den DFB und die deutsche Nationalmannschaft

Nach der Rückkehr von seiner Reise nach Belgien und Frankreich hat der Reichssportführer dem Reichsminister für Wirtschaft und Reichsminister für Verkehr seinen Dank für die hervorragende Leistung der deutschen Nationalmannschaft ausgesprochen. Die deutsche Nationalmannschaft hat sich in jeder Hinsicht als vorbildlich erwiesen. Die deutsche Nationalmannschaft hat sich in jeder Hinsicht als vorbildlich erwiesen.

Die deutsche Nationalmannschaft hat sich in jeder Hinsicht als vorbildlich erwiesen. Die deutsche Nationalmannschaft hat sich in jeder Hinsicht als vorbildlich erwiesen. Die deutsche Nationalmannschaft hat sich in jeder Hinsicht als vorbildlich erwiesen.

# Der Gerichtssaal

GERICHTSBERICHTE AUS NAH UND FERN

## Die Mutter, die ihre Kinder verhungern ließ

Frau Junemann vor ihren Richtern - Ein einzig dastehender Kriminalfall

Berlin, 27. März. (Die. Tribüne.) Frau Junemann vor dem Schwurgericht! Eine Mutter, die bei den Schwürern, die ihre eigenen drei Kinder verhungern und verdursten ließ, um ihren eigenen Vermögenszuwachs zu fördern. Das Verbrechen, das hier in der Kriminalgeschichte wohl einzig dastehende Fall wohl über die Grenzen Berlins hinaus erregt hat, steht im Zentrum der heutigen Verhandlung des Schwurgerichts. Obwohl gleichzeitig auch im großen Hauptsaal ein neuer Verhandlungsakt mit dem Vizepräsidenten der Reichsregierung beginnt, drängen sich seit den frühen Morgenstunden die Richter auf der Straße, die der Schwurgerichtsverhandlung im Justizsaal beizuwohnen wollen.

Der Schwurgerichtspräsident hat die Verhandlung eröffnet. Die Angeklagte Frau Junemann, 36 Jahre alt, ist in der Verhandlung erschienen. Sie ist die Mutter der drei Kinder, die in der Verhandlung verurteilt wurden. Die Angeklagte Frau Junemann, 36 Jahre alt, ist in der Verhandlung erschienen. Sie ist die Mutter der drei Kinder, die in der Verhandlung verurteilt wurden.

In einer dreistündigen Verhandlung soll nun die tatsächliche Abwicklung im Berliner Justizsaal ihre gerichtliche Seite finden. Frau Charlotte Junemann, die im 14. Lebensjahr heiratete, wird drei Kinder an ihren drei Kindern, dem vierjährigen Bernhard, dem 14 Jahre alten Wolfgang und der 4 Monate alten Johanna verurteilt.

Die Angeklagte Frau Junemann, 36 Jahre alt, ist in der Verhandlung erschienen. Sie ist die Mutter der drei Kinder, die in der Verhandlung verurteilt wurden. Die Angeklagte Frau Junemann, 36 Jahre alt, ist in der Verhandlung erschienen. Sie ist die Mutter der drei Kinder, die in der Verhandlung verurteilt wurden.

Die Angeklagte Frau Junemann, 36 Jahre alt, ist in der Verhandlung erschienen. Sie ist die Mutter der drei Kinder, die in der Verhandlung verurteilt wurden. Die Angeklagte Frau Junemann, 36 Jahre alt, ist in der Verhandlung erschienen. Sie ist die Mutter der drei Kinder, die in der Verhandlung verurteilt wurden.

Die Angeklagte Frau Junemann, 36 Jahre alt, ist in der Verhandlung erschienen. Sie ist die Mutter der drei Kinder, die in der Verhandlung verurteilt wurden. Die Angeklagte Frau Junemann, 36 Jahre alt, ist in der Verhandlung erschienen. Sie ist die Mutter der drei Kinder, die in der Verhandlung verurteilt wurden.

## Nach der Hausarbeit

Leokrem für Ihre Hände!

Advertisement for Leokrem hand cream, featuring a woman's hands and text describing its benefits for dry and cracked skin after household work.





Einheitliche Versicherungsaufsicht

Vom 19. März 1935 stellt der von dem Präsidenten der Reichsversicherungsanstalt für Arbeiter Dr. Franz...

Die Einheitsaufsicht der Versicherungsanstalt für Arbeiter ist ein wichtiger Schritt zur Vereinheitlichung der Aufsicht...

Die Einheitsaufsicht der Versicherungsanstalt für Arbeiter ist ein wichtiger Schritt zur Vereinheitlichung der Aufsicht...

Die Einheitsaufsicht der Versicherungsanstalt für Arbeiter ist ein wichtiger Schritt zur Vereinheitlichung der Aufsicht...

Die Einheitsaufsicht der Versicherungsanstalt für Arbeiter ist ein wichtiger Schritt zur Vereinheitlichung der Aufsicht...

Eröffnung der Werbeweche der Saarindustrie

Die Saarindustrie hat am 27. März 1935 die Werbeweche eröffnet. Die Saarindustrie hat am 27. März 1935 die Werbeweche eröffnet...

Die Saarindustrie hat am 27. März 1935 die Werbeweche eröffnet. Die Saarindustrie hat am 27. März 1935 die Werbeweche eröffnet...

Rhein-Mainische Abendbörse ruhig aber behauptet

Die Rhein-Mainische Abendbörse war ruhig aber behauptet. Die Rhein-Mainische Abendbörse war ruhig aber behauptet...

Die Rhein-Mainische Abendbörse war ruhig aber behauptet. Die Rhein-Mainische Abendbörse war ruhig aber behauptet...

Table with 2 columns: Deutsche festverzinsliche Werte, Anleihen d. Kom. Verb.

Table with 2 columns: Land- und Provinzialbanken, Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen

Table with 2 columns: Industrie-Aktien, Bank-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien, Ausländ. festverzinsliche Werte

Table with 2 columns: Deutsche festverzinsliche Werte, Anleihen

Table with 2 columns: Land- und Provinzialbanken, Hypothek-Bankwerte

Table with 2 columns: Industrie-Aktien, Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Bank-Aktien, Ausländ. festverzinsliche Werte

Table with 2 columns: Deutsche festverzinsliche Werte, Anleihen

Table with 2 columns: Land- und Provinzialbanken, Hypothek-Bankwerte

Table with 2 columns: Industrie-Aktien, Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Bank-Aktien, Ausländ. festverzinsliche Werte

Ruhiger Getreidemarkt

Der beschriebene Marktbericht fñhrt sich am ...

- Berliner Getreidebericht vom 27. März. (W. T. L.) ...

95-96 Prozent in ...

• Deutsche Getreide- und Mehlmarkt, Berlin. Der ...

• Die neue Schmelz-Blatt 20, Darmstadt. Im ...

neuen Aktien der ...

• Glas- und Spiegel-Manufaktur AG, Gießen. ...

... und in Betracht dessen, dass die sogenannten „billigen Möbel“ stets Enttäuschung, Ärger und Verdruß bereiten, kaufen wir nur die unverwundlichen, formschönen und unerhört preiswerten

Qualitätsmöbel

der Lingen & Batzdorf G.m.b.H. Mannheim / Qu 7, 29

An unsere Mitglieder!

General-Versammlung am 29. März 1935 ...

Offene Stellen

Bekanntes Volks- und Lebensversicherungs-A.-G. ... 2 Inspektoren

Existenz In einem großen Konzerlokale am Platze ist die Garderobe nebst Damentoilette ...

1-2 tüchtige Damen zum Belegen der ...

Mädchen in gepflegter ...

Mädchen ...

Mädchen ...

Stellengesuche

Hausvater für meine ...

Intellig. junger Mann ...

Heiraten ...

Heiraten ...

Verkäufe ...

Qualitäts-Möbel ...

Gebrauchte Fahrräder ...

Schreibmaschinen ...

Teppiche ...

Gasbaddecken ...

315 PS BMW

... Opel-Karosserie ...

Handmag General-Vertrieb ...

Freiheld ...

Mietgesuche ...

2- bis 3-Zim.-Wohnung ...

3-Zim.-Wohnung ...

3-Zim.-Wohnung ...

2-Zim.-Wohnung ...

1 od. 2 Zimmer ...

Ingenieurschüler ...

schönes Zimmer ...

Kohlen ...

Unterricht

Möhere Privatlehranstalt Institut Schwarz ...

Neunklassige, Möhere Privatlehranstalt ...

Chemisches Laboratorium Fresenius Wiesbaden ...

Miete 1 Monat frei! ...

5-Zimmer-Wohnung ...

6 Zimm. parterre ...

4-Zim.-Wohnung ...

LADEN ...

1-Zimmerwohnung ...

Gr. leer. Zimm. ...

Wohnungs-Anzeigen ...

guten Erfolg ...

Beteiligungen

Aktive Beteiligung ...

Die Geschäftsräume der Verrechnungsstelle für die ärztliche Privatpraxis ...

Leih-Geschirre ...

Porzellan Gläser Bestecke ...

Städt. Planetarium ...

Leih-Geschirre ...

Porzellan Gläser Bestecke ...

Städt. Planetarium ...

Leih-Geschirre ...

Porzellan Gläser Bestecke ...

Städt. Planetarium ...

Leih-Geschirre ...

Verkauf

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

KANDER Für den Umzug! Schwedenstrahlen 85, Gittertüll 1.50, Vollvolle 1.25, Merkisendrell 1.60

Schreibmaschinen BÜRObedarf nur von JOS. ARZT

Teppiche get. und billig BRYM-612

Haare Meine neue Kaffeesorte Kolonial-Wuchung

Teppiche repariert reinigt entmottet colonialisiert

Man sucht und findet Haus- u. Geschäftspersonal sicher, schnell u. billig durch eine kleine Anzeige in unserer Zeitung.

### NSDAP-Mitteilungen

Aus verschiedenen Reichsvereinigungen

**90**  
Beitrag. Der Ortsgruppe Nr. 12, 1. u. 2. W. dem Gemeindefest unter Nr. 104 100 eingeladen.

**92**  
Kaufmannschaft  
Wieder. Sonntag, 30. März, 10 Uhr, im W. Gemeindefest Beitrag über Spargelkultivierung.  
Ortsgr. Freitag, 29. März, 10.30 Uhr, Heimabend im Volkshaus.

**93**  
Beitrag von Hebrons 1/11  
Sämtliche Mitglieder des Ortsgruppenamtes, 28. März, 10.45 Uhr, im Volkshaus auf dem Jägerwäldchen.

**94**  
Deutsches Jungvolk  
Besuch des Elternabend des J.V. im Volkshaus Freitag, 28. März, 10.30 Uhr, im Volkshaus.

**95**  
Hilf. Gruppe  
Hilf. Gruppe Nr. 12, 1. u. 2. W. am Sonntag, 30. März, 10 Uhr, auf dem Jägerwäldchen.

**96**  
Hilf. Gruppe  
Hilf. Gruppe Nr. 12, 1. u. 2. W. am Sonntag, 30. März, 10 Uhr, auf dem Jägerwäldchen.

**97**  
Hilf. Gruppe  
Hilf. Gruppe Nr. 12, 1. u. 2. W. am Sonntag, 30. März, 10 Uhr, auf dem Jägerwäldchen.

**98**  
Hilf. Gruppe  
Hilf. Gruppe Nr. 12, 1. u. 2. W. am Sonntag, 30. März, 10 Uhr, auf dem Jägerwäldchen.

Untergruppen Nr. 12, 1. u. 2. W. am Sonntag, 30. März, 10 Uhr, auf dem Jägerwäldchen.

**99**  
Hilf. Gruppe  
Hilf. Gruppe Nr. 12, 1. u. 2. W. am Sonntag, 30. März, 10 Uhr, auf dem Jägerwäldchen.

**100**  
Hilf. Gruppe  
Hilf. Gruppe Nr. 12, 1. u. 2. W. am Sonntag, 30. März, 10 Uhr, auf dem Jägerwäldchen.

**101**  
Hilf. Gruppe  
Hilf. Gruppe Nr. 12, 1. u. 2. W. am Sonntag, 30. März, 10 Uhr, auf dem Jägerwäldchen.

**102**  
Hilf. Gruppe  
Hilf. Gruppe Nr. 12, 1. u. 2. W. am Sonntag, 30. März, 10 Uhr, auf dem Jägerwäldchen.

**103**  
Hilf. Gruppe  
Hilf. Gruppe Nr. 12, 1. u. 2. W. am Sonntag, 30. März, 10 Uhr, auf dem Jägerwäldchen.

**104**  
Hilf. Gruppe  
Hilf. Gruppe Nr. 12, 1. u. 2. W. am Sonntag, 30. März, 10 Uhr, auf dem Jägerwäldchen.

**105**  
Hilf. Gruppe  
Hilf. Gruppe Nr. 12, 1. u. 2. W. am Sonntag, 30. März, 10 Uhr, auf dem Jägerwäldchen.

**106**  
Hilf. Gruppe  
Hilf. Gruppe Nr. 12, 1. u. 2. W. am Sonntag, 30. März, 10 Uhr, auf dem Jägerwäldchen.

**107**  
Hilf. Gruppe  
Hilf. Gruppe Nr. 12, 1. u. 2. W. am Sonntag, 30. März, 10 Uhr, auf dem Jägerwäldchen.

**108**  
Hilf. Gruppe  
Hilf. Gruppe Nr. 12, 1. u. 2. W. am Sonntag, 30. März, 10 Uhr, auf dem Jägerwäldchen.

### „Kraft durch Freude“

Umkleidekabine nach dem Modell.

Die die Schwestern im Schwesternverein haben sich für die Umkleidekabine nach dem Modell entschieden. Die Schwesternverein hat sich für die Umkleidekabine nach dem Modell entschieden.

Die die Schwestern im Schwesternverein haben sich für die Umkleidekabine nach dem Modell entschieden. Die Schwesternverein hat sich für die Umkleidekabine nach dem Modell entschieden.

Die die Schwestern im Schwesternverein haben sich für die Umkleidekabine nach dem Modell entschieden. Die Schwesternverein hat sich für die Umkleidekabine nach dem Modell entschieden.

Die die Schwestern im Schwesternverein haben sich für die Umkleidekabine nach dem Modell entschieden. Die Schwesternverein hat sich für die Umkleidekabine nach dem Modell entschieden.

Die die Schwestern im Schwesternverein haben sich für die Umkleidekabine nach dem Modell entschieden. Die Schwesternverein hat sich für die Umkleidekabine nach dem Modell entschieden.

Die die Schwestern im Schwesternverein haben sich für die Umkleidekabine nach dem Modell entschieden. Die Schwesternverein hat sich für die Umkleidekabine nach dem Modell entschieden.

Die die Schwestern im Schwesternverein haben sich für die Umkleidekabine nach dem Modell entschieden. Die Schwesternverein hat sich für die Umkleidekabine nach dem Modell entschieden.

Die die Schwestern im Schwesternverein haben sich für die Umkleidekabine nach dem Modell entschieden. Die Schwesternverein hat sich für die Umkleidekabine nach dem Modell entschieden.

### 4857 Landhelfer im Landes-

arbeitsamtsbezirk Südwestdeutschland

G. W. Berlin, 26. März.  
(Von unserem Berliner G. W. Zöschgen überliefert)

Nach der neuesten Erhebung der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung beträgt die Zahl der Helfer in der Landhilfe vom Landesarbeitsamtsbezirk Südwestdeutschland am 15. Januar 1935: 4857. Zu der Zeit vom 15. Januar bis 15. Februar 1935 belief sich der Zugang an Landhelfern im Landesarbeitsamtsbezirk Südwestdeutschland auf: 1000, der Abgang auf: 551, so daß am 15. Februar 1935 im Landesarbeitsamtsbezirk Südwestdeutschland 4857 Landhelfer vorhanden waren, von denen 845 weiblichen Geschlechts waren. Von diesen Landhelfern kamen aus dem Landesarbeitsamtsbezirk Südwestdeutschland 4100 und aus dem Landesarbeitsamtsbezirk Rheinland 211.

Im Landesarbeitsamtsbezirk Südwestdeutschland gab es am 15. April 1934: 10.800 Helfer in der Landhilfe, am 15. August 1934: 7493 und am 15. Dezember 1934: 4000.

\* Grünhild, 28. März. Wegen volljähriger Kinder Verhältnisse wurden Fritz Grünhild und Otto Rees nach Tübingen in den Konzentrationslager und Anna Grünhild, die Haushälterin von Rees, nach Tauffirchen gebracht, nachdem sie bereits Anfang der Woche in Vollzeitschulung genommen worden waren.

# Kleine Anzeigen

Annahmeschluss für die Mittags-Ausgabe vom 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nach 2 Uhr

### Offene Stellen

Vertreter (innen)  
Bezirks-Vertreter

Verkäufer

Jüngere-Kontoristin

Jg. solides  
Servierfräulein

kleider-  
Bügelerin  
gesucht

Mädchen  
gesucht

Stellengesuche

Junge Frau

Verkäufe

Endlich  
ist es fort!

Erika  
Ideal

Schlafzimmer

Küche

### Geigen

Mod. Couch

Nähmaschine

Fahrrad

Transport 13-Rad

Für den  
Umzug

Flügelpumpe

Mahagoni-Möbel

Zum Umzug

Fahrräder

Kinderwagen

Midgesuche

Eilt!

Elek. möbl. Zi.

### Mietgesuche

größeres Lager

4- bis 5-Zimmer-Wohnung

3- bis 4-Zimmer-Wohnung

3-Zimmer-Wohnung

2 bis 3 Zimmer

Geldverkehr

Bausparvertrag G. d. F.

in Höhe von 40.000.- Mk.

Möbel

Roederherd

Neubau-  
Kapital

Heiraten

Schnobell

Lebensgefährten

### Vermietungen

Große, sonnige, elegante Etage

10-11 wunderschöne Räume

Einzelzimmer

Nähe Bahnhof!

Alphornstr. 13

Wohnung

3 Zimmer

Gut möbl. Zim.

Gut möbl. Zim.

Gut möbl. Zim.

Schön möbl. Z.

Gut möbl. Zim.

Gut möbl. Zim.

Gut möbl. Zim.

### 12 Liter Opel

Fels & Flach

Kabriolett

Drucksachen

Vermietungen

Große, sonnige, elegante Etage

10-11 wunderschöne Räume

Einzelzimmer

Nähe Bahnhof!

Alphornstr. 13

Wohnung

3 Zimmer

Gut möbl. Zim.

Gut möbl. Zim.

Gut möbl. Zim.

Schön möbl. Z.

Gut möbl. Zim.

Gut möbl. Zim.

Gut möbl. Zim.

Gut möbl. Zim.

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter

## Elisabeth Scherrer

geb. Klein

wurde gestern nachmittags im Alter von 57 Jahren von langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Mannheim (K 4, 18), den 28. März 1935.

In tiefer Trauer:

**Johannes Scherrer**  
**Hedwig und Hermann Scherrer**

Die Beisetzung findet in aller Stille statt.

Am 27. März 1935 entschlief nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Onkel und Schwager

## Eduard Reinhardt

im Alter von 82 Jahren.

Mannheim, den 27. März 1935.

In tiefer Trauer:

**Frau Kunigunde Reinhardt**  
geb. Lenz

nebst Sohn

Die Beerdigung findet am Freitag, den 29. März, 10 1/2 Uhr, statt.

Unser lieber

## Ernst

ist am 26. März 1935 im Alter von 78 Jahren nach langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Mannheim, den 26. März 1935.

In tiefer Trauer:

**Marie Weidmann** geb. Dohler u. Dohler  
**Helene Weidmann**  
geb. Weidmann

Die Beerdigung findet am Samstag, den 30. März, 10 1/2 Uhr, statt.

### Immobilien

Haus mit Nebengebäude, 2. Stock, 10 Zimmer, 1000 qm, 10000.- Mk.

Haus mit Nebengebäude, 2. Stock, 10 Zimmer, 1000 qm, 10000.- Mk.

Haus mit Nebengebäude, 2. Stock, 10 Zimmer, 1000 qm, 10000.- Mk.

Haus mit Nebengebäude, 2. Stock, 10 Zimmer, 1000 qm, 10000.- Mk.

# Lebensmittel von KANDER

Käse: Allgauer Schweizerkäse 1.10, Umburger o. R. 20% F.T. 1.10, Romador 20% F.T. Stück 1.10, Comarbert von 49% F.T. 1.10

Wurstwaren: Schlock-Wurst 1.30, Holstein Plockwurst 1.20, Mettwurst 1.10, Rollschinken 1/4 Pfund 40

Getreide: Fetter Speck 95, Dörrfleisch 105, Gemüse-Erbsen 50, Jg. Breckbohnen 50, Pflaumen 45, Suppenhühner 85

Wurstwaren: Schlock-Wurst 1.30, Holstein Plockwurst 1.20, Mettwurst 1.10, Rollschinken 1/4 Pfund 40

Getreide: Fetter Speck 95, Dörrfleisch 105, Gemüse-Erbsen 50, Jg. Breckbohnen 50, Pflaumen 45, Suppenhühner 85

